

Anlage 9

Dia Has f. Ra 000001

Absender:  
Diakonie Hasenberg e.V.  
Stanigplatz 10  
80933 München

Tel: 089/314 001-35  
Fax: 089/314 001-69

Sozialreferat  
Amt für Wohnen und Migration  
Kontraktkoordination und Bewohnerarbeit  
S - III - SW 2  
Franziskanerstraße 8

81669 München

Ihr Zeichen  
S-III-SW 22

Datum  
22.07.2016

### Bewerbung Nachbarschaftstreffs Kombination Ramersdorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie unsere Bewerbung für die Trägerschaft der Nachbarschaftstreffs Treff 111 und Trambahnhäusl in Kombination mit entsprechendem Finanzierungsplan.

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand

Vorstand

#### Wichtiger Hinweis

Das ausgefüllte Formular darf insgesamt nicht mehr als 10 DIN A 4 Seiten (ohne Kosten- und Finanzierungsplan) umfassen. Die Schriftgröße ist vorgegeben. Sie können keine Formatierungen (z.B. fett) einfügen. Die Anlage 3 Kosten- und Finanzierungsplan ist gesondert auszufüllen und beizufügen.

Eingangsvermerk  
(wird von der Landeshauptstadt  
München ausgefüllt)

--	--	--

000002 Dia. Has. f. Ra

# Ausschreibung und Auswahl von Trägerschaften für bezuschusste soziale Einrichtungen

## BEWERBUNGSFORMULAR

**Ausschreibung: Einrichtung / Projekt**

Name der ausgeschriebenen Einrichtung / des ausgeschriebenen Projektes

**Trägerschaft Nachbarschaftstreff Kombination Ramersdorf**

**Bewerbung: Träger** Name des sich bewerbenden Trägers

Diakonie Hasenberg e.V.

Adresse und Kontaktdaten

Name:		
Adresse und Hausnummer:	Stanigplatz	10
PLZ und Ort:	80933	München
Telefon:		
Telefax:	(089) 314 001-69	
E-Mail:	diakonie-hasenberg.de	

Name der verantwortlichen Ansprechperson

### Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

Die Diakonie Hasenberg e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1964 zunächst im Hasenberg, heute im gesamten Münchner Norden sowie in den Stadtbezirken Ramersdorf - Neuperlach und Allach - Untermenzing, soziale Dienstleistungen erbringt. In der Diakonie Hasenberg arbeiten derzeit über 450 hauptamtliche sowie ca. 140 ehrenamtlich Mitarbeitende in 48 Einrichtungen, die in den Bereichen Kinder und Jugend, Schule, Beratung, Stadtteil- und Seniorenarbeit sowie Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung organisiert sind. Die Diakonie Hasenberg e.V. ist Mitglied im Diakonischen Werk Bayern e.V. und gemäß § 75 SGB VIII anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

Die Mitarbeitenden der Diakonie Hasenberg verstehen sich als Partner der Menschen bei der Vertretung sozialer Interessen und fördert deren aktive Mitarbeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Im Mittelpunkt des Handelns steht der einzelne Mensch mit seiner Geschichte und seinem Umfeld, seinen Stärken, Ressourcen und Bedürfnissen

- wir nehmen uns Zeit für den Menschen
- wir respektieren und wertschätzen ihn in seiner Einzigartigkeit
- wir nutzen Chancen und sehen auch Krisen als Entwicklungsmöglichkeiten
- wir entwickeln gemeinsam Lösungswege und Perspektiven, um jedem Menschen ein eben in Würde und Freiheit zu ermöglichen

Ziel ist es, als diakonischer Träger die soziale Infrastruktur in München mit zu verbessern. Wir verstehen uns als kompetenten und zuverlässigen Partner in der Sozialarbeit und sind an einer guten Zusammenarbeit mit allen unseren Kooperationspartnern, insbesondere der Landeshauptstadt München, interessiert. Den sozialen Veränderungen begegnen wir mit hoher Flexibilität. Die begrenzten Mittel sowie der wachsende Hilfebedarf fordern eine engere

hoher Flexibilität. Die begrenzten Mittel, sowie der wachsende Hilfebedarf fordern eine enge Vernetzung und eine gute Kooperation aller Kräfte. Dem soll durch die Mitarbeit in Arbeitskreisen und Gremien sowie durch eine gemeinsame Abstimmung der Träger vor Ort bei neuen Projekten Rechnung getragen werden.  
Gemäß der bayrischen Sozialcharta setzen wir uns ein für eine solidarische Gesellschaft, die soziale Qualität in das Zentrum des Handel stellt und bringen das in unseren Leitsätzen zum Ausdruck:  
Zusammen.tun. / Zusammen.wachsen / Zusammen.gestalten. / Zusammen.weiterkommen.

## Fachlichkeit

### Rahmenkonzept, Zielgruppe(n), Ziele der Einrichtung / des Projektes

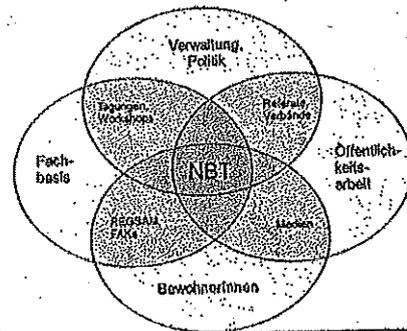
Was soll durch die Einrichtung / das Projekt insgesamt erreicht werden?

Bereits seit 1986 ist die Diakonie Hasenberg e.V. in gemeinwesenorientierten Einrichtungen und Projekten tätig. Engagierte Mitarbeitende in den Einrichtungen Gemeinwesenarbeit am Hasenberg, im Bewohnertreff Feldmoching, im Bewohnerzentrum, im Nachbarschaftsbüro Nordhaide und im Blauen Punkt tragen nachhaltig zur nachbarschaftlichen Quartiersentwicklung bei.

Auf Basis dieser langjährige Erfahrung des Trägers wird auch im Betrieb der Nachbarschaftstreffs im Stadtbezirk 16, Ramersdorf – Perlach: Treff 111 und Trambahnhäusl das Arbeitsprinzip Gemeinwesenarbeit zu Grunde gelegt.

Dieses Arbeitsprinzip bezeichnet einen projekt- und themenunspezifischen Prozess einer (in der Regel) mehrjährigen Aktivierung der Wohnbevölkerung. Es richtet sich vornehmlich darauf, über kleinere Aktionen und Angebote, die auf der Basis direkt geäußelter und evtl. häufig wechselnder Interessen mit den Bewohnern geplant und durchgeführt werden, um eine „Grundmobilisierung“ möglichst vieler Menschen in einem bestimmten Wohnquartier zu bewirken.

Arbeitsprinzip Gemeinwesenarbeit: Netzwerkarbeit und Kooperationen



Graphik: eigene Darstellung

Dazu sollen nicht Menschen durch gesteuerte Prozesse verändert werden, sondern mit situationsangepassten und vielschichtigen Interventionen den Bewohnerinnen und Bewohnern Möglichkeiten zur Gestaltung ihrer Lebensräume eröffnet und damit zu mehr Wohnqualität beigetragen werden. Diese Sozialraum- und Lebensweltorientierung beinhaltet die Integration unterschiedlicher Methoden und Kooperationspartner. Die Rolle der Treffleitungen ist dabei immer die eines aktiven Befragers, Zuhörers, Moderators und Beraters bei Fragen und Umsetzung von Ideen und Aktivitäten der Interessensgruppen (vgl. Schaubild). Eine sozial- und lebensraumorientierte Haltung im Stadtteil forciert somit auch die Zusammenarbeit auf institutioneller Ebene. „Lebensweltorientierte Hilfe ist in soziale Strukturen auf personaler/lokaler Ebene eingebettet“ (Thiersch, Hans; 1990/1993)

Die besondere Aufmerksamkeit gilt dabei folgenden Gruppen im räumlichen Umgriff der Treffs:

- Engagierte Personen mit Mitwirkungsinteresse an nachbarschaftsfördernden Maßnahmen
- Einbeziehung und Aktivierung von Personengruppen, die bisher nicht ausreichend über Angebote und Möglichkeiten informiert waren
- Aktivierung und Einbeziehung von Personen, die bisher nicht den Gewinn Ihrer Beteiligung am gesellschaftlichen/nachbarschaftlichen Zusammenleben erkennen
- Befähigung von Personen an gesellschaftlichen und nachbarschaftlichen Gestaltungsprozessen teilzuhaben, die aufgrund ihrer persönlichen, bzw. strukturellen Rahmenbedingungen kaum oder keine Möglichkeit erkennen, bzw. erforderliche

### Ressourcen haben

Das Arbeitsprinzip Gemeinwesenarbeit generiert dabei Kulturarbeit und Förderung von Integration, Bildungsarbeit Beratungs- oder Betreuungsarbeit, Dienstleistungsarbeit und Umsetzung verschiedener Angebote

#### Prinzipien und Grundsatzziele:

Ziel und Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf Projekten, die direkt im Stadtteil entstehen, um dort die Eigeninitiative und Selbsthilfekräfte zu generieren. Ein Anliegen, ein Problem oder Interessen sind nicht „von außen“ als solche zu definieren, sondern vielmehr sollen die Menschen, die im Sozialraum leben, es als solche benennen. So entsteht ein erster Schritt als Handlungsgrundlage im Prozess zur Selbstorganisation.

#### - Bedarfsermittlung für Beteiligungs- und Teilhabeprozesse

Die Projekte verfolgen einen alltagsorientierten Ansatz. Durch partizipative Erhebung der Bedarfe mit geeigneten Methoden im Zuständigkeitsgebiet, z.B. Aktivierende Befragungen, Aktionsforschung (Sozialraum- und Lebensweltekundungen), Zukunftswerkstatt, Stadtteilkonferenzen aber auch Nachbarschaftsaktionen im öffentlichen Raum werden Potentiale erschlossen und Angebote für den Stadtteil und die Quartiere entwickelt.

#### - Nachbarschaftsnetzwerke erschließen

Die Nachbarschaftstreffs gestalten Integration und Normalisierung, durch Unterstützung von milieu- und generationenübergreifender Begegnungsmöglichkeiten und des Zusammenlebens. Stabile Hausgemeinschaften und Nachbarschaften werden gefördert durch gemeinsame Projekte und Feiern, Erschließung, Gestaltung und Nutzbarmachung öffentlicher Räume, Förderung Identität stiftender Maßnahmen.

Geeignete Maßnahmen sind Patenprojekte, bzw. begleitete Selbsthilfeinitiativen, Helferkreise, um Ausgrenzung und Segregation vorzubeugen und Integration des Wohnquartiers ins Umfeld zu fördern.

#### - Aktivierung und ehrenamtliches Engagement ermöglichen:

Die Treffleitungen ermöglichen Partizipation und Teilhabe durch Berücksichtigung der unterschiedlich verfügbaren Ressourcen und Kompetenzen der Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier. Sie beschaffen Informationen über lokale Angebote, Planungen und Aktivitäten und machen diese zugänglich und verfügbar für die Bewohnerinnen und Bewohner. Mitarbeitende in den Treffs setzen notwendige Impulse und gestalten so methodisch die Mitwirkungsmöglichkeiten an Maßnahmen, die zum Erhalt, gegebenenfalls zur Verbesserung der Lebensqualität und Lebensbedingungen im Quartier/Wohnumfeld dienen.

#### - Vernetzung und Kooperation mit Einrichtungen:

Die Treffleitungen arbeiten im Verbund, fördern (und moderieren bei Bedarf) integriertes Handeln und Vernetzung, um nachhaltige, künftig selbstorganisierte Unterstützungsnetzwerke zu etablieren. Durch diese Vernetzung, insbesondere lokaler Interessensgruppen der Bewohnerschaft, aus Politik, Verwaltung leisten Sie einen Beitrag zur Stabilisierung einer nachhaltigen sozialen Versorgung im Quartier. Der regelmäßige fachliche, trägerübergreifende Austausch mit anderen Projekten und Fachdiensten dient darüber hinaus zur Reflexion und konzeptionellen Weiterentwicklung.

#### - Raumvergabe und Raumnutzung sichern:

Die Raumvergabe ist in allen bestehenden Treffs der Diakonie Hasenberg über ehrenamtliche Schließdienste organisiert. Die Vergabe der Räume erfolgt nach folgenden Prinzipien:

- primär an lokale Initiativen und Gruppen,
- gemeinschaftsfördernde Angebote
- Kurse und Angebote für die Bewohnerinnen und Bewohner im Umgriff der Treffs
- Nutzung für private Feiern (insbesondere an Wochenenden)

Regelmäßige Versammlungen der Nutzergruppen gewährleisten eine gemeinsame Identifikation und Verantwortung für den Treff. Regelungen werden überprüft und

gegebenenfalls neu vereinbart. Es gelten die Rahmenbedingungen und Empfehlungen zur Raumvergabe aus dem Fachaustausch (z.B. Umgang mit gewerblichen Nutzungsabsichten, (Partei)politische Veranstaltungen).

Mögliche Differenzierung der zielgruppenspezifischen Ausrichtung z.B. nach Alter, Geschlecht, sozialer Lage, Nationalität, regionalem Bezug, sonstigen Kriterien

Die diesem Antrag vorausgegangene intensive Recherche und Gespräche mit Vertretern des Stadtteils zeigten eine besondere Relevanz und Fokussierung der Stadtteilarbeit im Bezirk 16 auf Personen mit Migrationshintergrund, Seniorinnen und Senioren sowie Personen aus insgesamt sozioökonomisch schwachen Verhältnissen, wie Langzeitarbeitslose oder Empfänger sonstiger Sozialleistungen.

Es zeigt sich allerdings eine notwendige Differenzierung der Zielgruppenarbeit nach Standort.

Treff 111 - Balanstr. 111

**Menschen mit Migrationshintergrund**

Zur Integration und Beteiligung von Personen mit Migrationshintergrund im Stadtteil liegt ein besonderes Augenmerk auf der Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen, insbesondere mit interkulturellem Bezug oder in der Migrationsarbeit tätigen Organisationen.

Weitere Maßnahmen wären Flyer oder eine Sozialraumkarte in unterschiedlichen Sprachen, in dem alle Angebote und Adressen der Institutionen in der Migrationsarbeit (Migrantenselbstorganisationen) enthalten sind und Orientierung bieten können.

Gleichzeitig sollen die vielfältigen Angebote der Stärkung der Individuen und der Erweiterung des Handlungsspielraumes von Menschen mit Migrationshintergrund dienen. Dabei sind besondere Schwerpunkte die Organisation interkultureller Begegnung im Stadtteil, die Förderung gegenseitiger Toleranz und die Durchführung gemeinwesenorientierter Projekte.

Ergänzt werden könnten vorhandene Angebote durch die Zusammenarbeit mit geschulten Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen aus den Migrationslotsenprojekten der Diakonie Hasenberg. Sie dienen als Ansprechpersonen für Personen aus gleichen Herkunftsländern zu vielen Fragen in unserer Stadtverwaltung und unterstützen beim Ausfüllen von Anträgen.

**Seniorinnen und Senioren**

Aufgrund der demografischen Entwicklungen ist von einem stetig wachsenden Anteil älterer Personen an der Gesamtbevölkerung auszugehen. Dies betrifft die Treffs in verschiedener Hinsicht: Zu berücksichtigen ist die partizipative Einflussnahme auf die Gestaltung der Lebensbedingungen im Wohnquartier als auch die Stärkung der Handlungsfähigkeit der (älter werdenden) Bewohnerschaft zur Wahrnehmung eigener Interessen. Wichtig erscheinen geeignete Beratungsangebote für das Leben im Alter, sowie hierfür eine enge Kooperation mit dem örtlichen ASZ. Ein weiteres Augenmerk gilt der Gestaltung des Wohnquartiers und diesbezügliche Aktivierung der Bevölkerung. Ältere Menschen sind stärker auf das Wohnumfeld angewiesen, räumliche Mobilität geht im Alter häufig zunehmend verloren – Integration und Ausgrenzung werden aber vor allem sozialräumlich erfahren. Der Treff 111 kann hier als Treffpunkt eine wichtige Ergänzung zum bestehenden ASZ-Angebot sein, im Sinne einer Anlaufstelle, eines Treffpunkts (Frühstückscafé, Spielenachmittag, Mittagstisch, Ausflüge) um vorhandene Ressourcen zu nutzen, gleichzeitig kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe im Alter im Kontext gegenseitiger Hilfe und bürgerschaftlichem Engagement zu sichern.

**Personen mit niedrigem sozioökonomischen Status**

Im Bezirk 16 zeigen sich auch überdurchschnittliche Herausforderungen in den Bereichen Arbeitslosigkeit und Transferbezug, die auch aus der Perspektive eines Nachbarschaftstreffs besonders relevant sind. Neben den bereits genannten Partizipationsprozessen liegt hier ein besonderer Schwerpunkt auf der Unterstützung und Dienstleistungen in Form von Sozialberatung und der Etablierung günstiger bis hin zu

kostenlosen Einkaufsmöglichkeiten und Netzen gegenseitiger Hilfe, wie dem bereits im Treff 111 bestehenden "Minitausch" und Flohmarkt.

Für die Personengruppe der (Langzeit-) Arbeitslosen bestehen mit den Sozialen Betrieben (insb. vor Ort mit "Junge Arbeit Neuperlach") und den Beratungseinrichtungen "Arbeitslosenzentrum Nord" und "JAL - Beratung für Jugendliche" bereits tragfähige Strukturen und sozialpädagogische Beratungsmöglichkeiten.

#### Trambahnhäusl

Jugendliche und kulturell Engagierte / Künstler

Das Trambahnhäusl ist als interkultureller Treff mittlerweile eine intensiv genutzte Institution weit über den Stadtteil hinaus. Das Trambahnhäusl dient vor allem als Übungsraum verschiedenster Künstlergruppen und wird am Wochenende intensiv für private Feiern und Anlässe genutzt. Aufgrund dieser intensiven Nutzung, die für Aktionen wie Flohmärkte, Feste und Feiern auch das umliegende Gelände einbezieht, treten vereinzelt Konflikte mit umliegender Gastronomiebetrieben und Anwohnern auf.

Die Chancen im Trambahnhäusl liegen gerade in der Zusammenführung dieser verschiedenen Interessensgruppen. Angestrebt ist die Durchführung einer Variation einer (mehrtägigen) Zukunftswerkstatt (vgl. Jungk), die es ermöglicht, gemeinsam Ideen und eine weitgreifende Identität für das Trambahnhäusl zu entwickeln, die das Gelände als Stadtteilressource einbezieht und die über die bisherige (ausschließliche) Raumnutzungsmöglichkeit hinausgeht. Aus der Zukunftswerkstatt heraus werden mit den Beteiligten konkrete Vorhaben vereinbart und weiter verfolgt, erforderliche Kooperationen zu Referaten und Ämtern eingeleitet. Ziel und Aufgabe an die Treffleitung ist es einen längerfristigen Prozess zur Nutzungsgestaltung des Trambahnhäusls und des Geländes zu moderieren.

Für beide Standorte sind im Vorfeld sind hierfür verschiedene aktivierende und öffentlichkeitswirksame Aktivitäten angedacht (Flohmärkte, Sommerfest, Spiellandschaft Stadt, Mobil-Spiel, ...) um

- weitere Anwohnerinnen und Anwohner aus dem Stadtteil zu aktivieren
- bereits vorhandene Aktivitäten aufzugreifen
- gemeinsame Planungsschritte festzulegen
- Informationen zu beschaffen und einen auszutauschen
- Kooperationspartner finden
- gemeinsam mit Interessierten und Engagierten weitere Entscheidungen zu treffen

Mit den verschiedenen Nutzergruppen, Nachbarn sind unter Beteiligung der verschiedenen Referate öffentlichkeitswirksame Aktivierungsmaßnahmen vorstellbar:

- Kunstaktion im öffentlichen Raum
- regelmäßiger Flohmarkt
- Planbauwagen (Urbahnes Wohnen e.V.)

um einen Prozess zur Nutzbarmachung des Geländes um den Treff für die Stadtteilbewohner anzustoßen und zu begleiten.

#### Leistungsbeschreibung

Bezeichnung und Erläuterung der einzelnen Leistung(en) inklusive Zielsetzungen

##### Unterstützung und Begleitung

- Unterstützung der Fortführung und Entwicklung bereits bestehender Projekte und aktive Begleitung der aktiven Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil
- die Vernetzung der Angebote und Möglichkeiten im Stadtteil über gemeinsame Projekte und

Förderung der verschiedenen Angebote zu einem umfassenden Gesamtangebot für die BewohnerInnen

- Ehrenamtsmanagement (Gewinnung und Unterstützung von Ehrenamtlichen)

Aktivierung, Bedarfsfeststellung und Einbindung der Bevölkerung

- Partizipative und projektspezifische Aktivierung und Koordinierung der Wohnbevölkerung, zur Begleitung von Gruppen und Initiativen, zur Vernetzung von formellen und informellen Ressourcen
- Netzwerk- und Ressourcenmanagement – Aufbau des Netzwerkes mit den Beteiligten und bürgerschaftlichen Akteuren
- Ermittlung von Bedarfen des Stadtteils und Weitergabe an geeignete Stellen bzw. gemeinsame Entwicklung von Lösungsstrategien mit den BürgerInnen
- Identifikation, Planung und Umsetzung geeigneter Beteiligungsverfahren
- Nutzung des Instrument der "Aktivierenden Befragung", als Standardinstrument in der zur Gewinnung wesentlicher Informationen über die BewohnerInnen und Bewohner des Stadtteils, Gruppeninterviews, Gruppendiskussionen und Expertenbefragungen
- Identifizierung, Aktivierung und Einbindung lokaler Akteure als „Schlüsselfiguren“ und Multiplikatoren der Gemeinwesenarbeit

Konfliktmanagement

- Nutzung von Ansätzen der Konfliktmediation und Problemlösungstechniken
- Entwicklung geeigneter Strategien Maßnahmen und Interventionen bei Konflikten
- Konfliktvermittlung im interkulturellen Kontext (Zuziehung der interkulturellen TrainerInnen der Diakonie Hasenberg)
- Vernetzung und Austausch zu externen, für die Konfliktbewältigung notwendige Akteure (Konfliktmediatoren der Diakonie Hasenberg, STEG der LHM)

Kommunikation – Informationsmanagement sowie Öffentlichkeitsarbeit

Um den Bekanntheitsgrad des Nachbarschaftstreffe sowie dessen Akzeptanz und Nutzung im Stadtteil zu steigern, wird eine gesonderte Marketing-Strategie erarbeitet. Diese umfasst neben Publikationen und bekannten Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, verschiedene, auf die zu erreichende Zielgruppen (Senioren, Jugendliche, Migranten, Familien, Kooperations- oder Projektpartner, Private Förderer, Ehrenamt etc.) abgestimmte (Bürger-) Aktionen im öffentlichen Raum. Ergänzt wird dies durch die Arbeit der Stelle für Presse und Öffentlichkeitsarbeit der Diakonie Hasenberg e.V. Zusätzlich werden durch differenziertes Social Media Marketing zur Steigerung des Bekanntheitsgrades, zur Bürgerakquise oder zur Beziehungspflege eingesetzt.

Weitere organisatorische Leistungen

- Koordination der Raumvergabe und Raummanagement
- Nutzbarkeit der Räume gewährleisten
- Reinigung der Gemeinschaftsflächen und Büroräume
- Instandhaltungsarbeiten veranlassen
- Erstellung der begleitenden Dokumentation, Statistik und Leistungsbeschreibungen
- Buchhaltung
- Dokumentation und halbjährliche Statistik
- Akquise von zusätzlichen programmbezogenen Fördermitteln
- Fundraising und Akquise von Spenden und Stiftungsmitteln
- Konzeptionelle Weiterentwicklung

- Anleitung von Praktikanten
- Aktive Mitarbeit und Vertretung der Nachbarschaftstreffs in Arbeitskreisen und Fachgremien (insbesondere Fachaustausch und REGSAM)
- Abschluss des Mietvertrages, Abrechnung der Nebenkosten des Treffs
- Jährlicher Abschluss von Zielvereinbarungen mit dem Sozialreferat
- Erstellung eines Leistungsberichts, inklusive halbjährlicher Statistik
- Vernetzung mit den anderen Projektleitungen der Münchner Nachbarschaftstreff

Zum Trägerwechsel sollen an jedem Standort in Abstimmung mit den derzeitigen Treffleitungen ein Übergabefest (Schlüsselübergabe) durchgeführt werden.

Diese Feier soll Raum bieten:

- Die bisher Engagierten zu wertschätzen und zu würdigen
- Den Aktiven Gelegenheit geben, ihre Engagementbereiche und Projekte zu präsentieren
- Die neue Treffleitung und den neuen Träger vorzustellen
- Öffentlichkeit erzeugen (Bezirksausschuss, REGSAM, Presse, Wohnungswirtschaft)
- Neue Interessierte und Engagierte zu gewinnen
- Angemessenheit von Raumausstattung/-instandhaltung zu überprüfen.

In beiden Treffs kann u.a. ein Regal zum kostenlosen Büchertausch eingerichtet werden, begleitet und gepflegt durch den Tauschbuchladen „Bücherkiste“ des Trägers. Kindern und Erwachsenen steht so nicht nur ausgewählte Literatur zur Verfügung, sondern man kann auch mal unverbindlich den Treff besuchen.

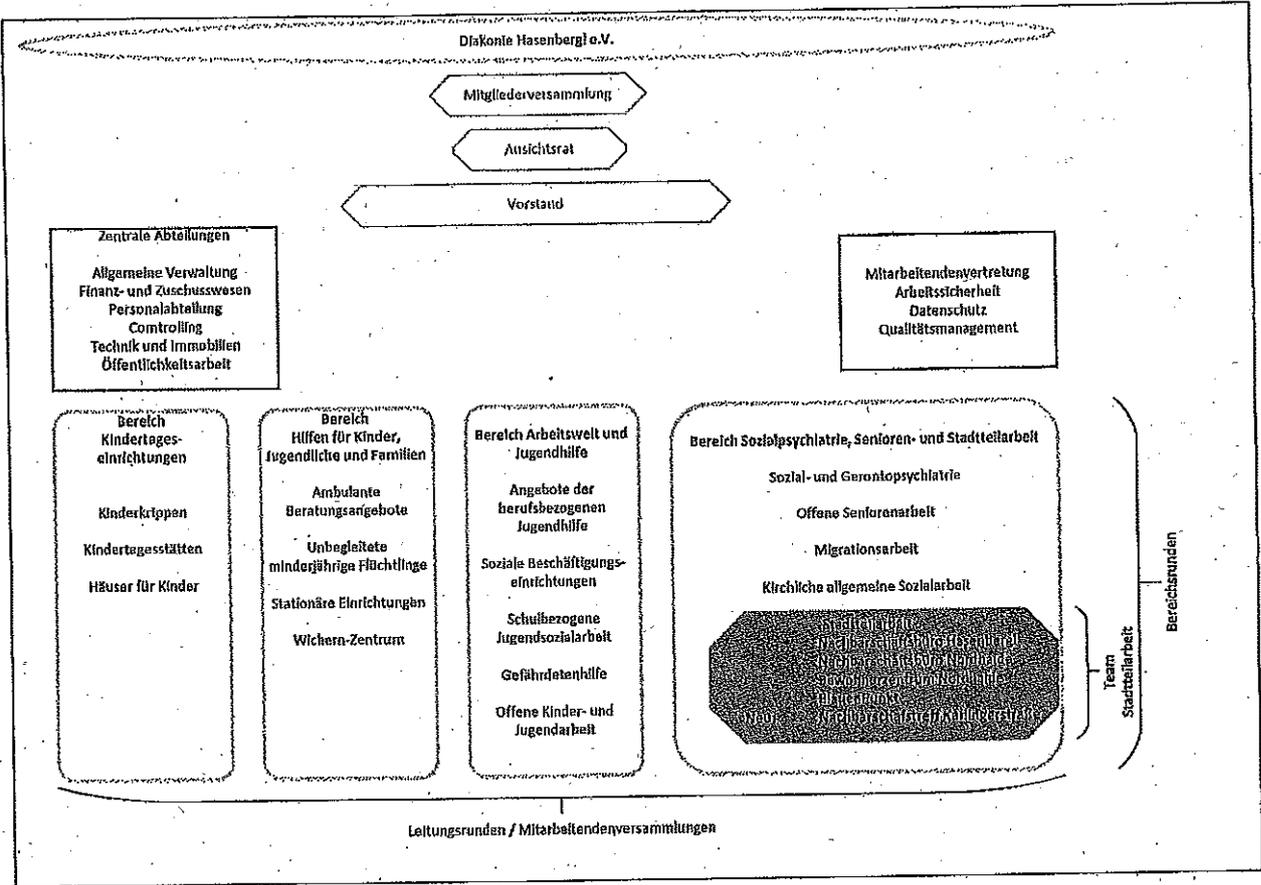
Es ist geplant das Angebot „Familienerholung“ für wirtschaftlich/sozial benachteiligte Familien in den Treffs anzubieten.

### Organisationsstruktur

Kurzbeschreibung der Organisationsstruktur, z.B. Aufbau- und Ablaufstruktur

Die Nachbarschaftstreffs sind organisatorisch dem Bereich "Beratung, Senioren, Stadtteilarbeit" zugeordnet. Die Dienst- und Fachaufsicht liegt bei der zuständigen Bereichsleitung. Zur Koordination von gemeinsamen Aufgaben und zur Nutzung bestehender Synergien sind die Mitarbeitenden für die beiden Treffs über das regelmäßige "Team Stadtteilarbeit" im regelmäßigen Austausch mit den übrigen Kolleginnen und Kollegen der Nachbarschaftstreffs des Trägers. Die Einrichtung wird bei administrativen Aufgaben durch die verschiedenen Abteilungen der Geschäftsstelle unterstützt.

Zum gemeinsamen Informationsaustausch und für gemeinsame Planungen treffen sich die Projekt- und Einrichtungsleitungen des gesamten Bereichs zu 3-4 Bereichstreffen im Jahr. Die gesamte Leitungsrunde der Diakonie Hasenberg e.V. tagt zu Grundsatzangelegenheiten an zwei Terminen im Jahr.



### Qualitätssichernde Maßnahmen

Angaben zu qualitätssichernden Maßnahmen

Die Diakonie Hasenberg e.V. ist als AZAV-Träger zertifiziert, die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001: 2015 wird für 2017 angestrebt. Im web-basierten Qualitätsmanagementsystem „Orgavision“ sind alle einrichtungs- und trägerrelevanten Prozessabläufe abgebildet. Darüber hinaus steht mit Orgavision allen Mitarbeitenden eine umfassende Wissensdatenbank und eine direkte Kommunikationsplattform zur Verfügung.

Das Konzept der beiden Nachbarschaftstreffs wird laufend überprüft und an veränderte Situationen dynamisch angepasst (siehe Leistungsbeschreibung)

Dies bedeutet neben der organisatorischen Einbindung für die Strukturqualität insbesondere:

- Einbindung des Nachbarschaftstreff in das Team Stadtteilarbeit
- Nach Möglichkeit Verteilung des Stundenkontingent auf zwei Mitarbeitende zur Teambildung und Aufgabenteilung und Vertretung im Urlaub und im Krankheitsfall
- Etablierung eines Bewohnergremiums bzgl. weiterer Planungen im Treff

Folgende Auswertungs- Bewertungskriterien sind Bestandteil eines selbstgesteuerten Qualitätsmanagements zur Erfassung der Prozess- und der Ergebnisqualität:

- Qualifikation der Treffleitung: Dipl. SozialpädagogIn oder vergleichbare Ausbildung
- Anzahl der Mitwirkenden und Intensität der Mitwirkung im Nachbarschaftstreff
- Grad der Selbstorganisation im Treff
- Zusammenarbeit mit regionaler Fachbasis
- Einbindung der Beteiligten und Partner in den Verselbständigungsprozess
- Einbindung in Institutionelles Netzwerk, Bekanntheitsgrad

Vorgesehenen Methoden dafür sind Im Außenverhältnis:

- Zielvereinbarungsgespräche mit dem Projektträger und der Steuerungsabteilung im Amt für Wohnen und Migration zur regelmäßigen Analyse der Ziele, Methoden und Leistungen im

#### Soll/Ist Vergleich

- Mindestens jährliche Reflexionsrunden/-foren mit Projekt- und Netzwerkpartnern (hier insbesondere REGSAM und lokale Wohnungswirtschaft, Sozialbürgerhaus)
- Dokumentation, Berichtswesen, Kostenplanung
- Veröffentlichungen

#### Im Innenverhältnis:

- Jährliche Mitarbeitendengespräche
- Team- und Auswertungsgespräche, Kollegiale Beratung
- Fortbildung /Supervision
- Internes Beschwerdemanagement
- Geregelt Prozessabläufe / Prozessaudits

### Kooperationen

Angaben zur Kooperationsbereitschaft und bestehenden Kooperationen (z.B. Netzwerke)

Neben den Bewohnerinnen und Bewohnern als Kooperationspartner ist eine intensive Zusammenarbeit mit regional zuständigen Einrichtungen und Institutionen angestrebt, um eine nachhaltige Begleitung des Treffs zu unterstützen.

- (soziale) Einrichtungen, die in der Wohnanlage tätig sind (z.B. BSA, Schulen, KiTas, Kirchengemeinden, Bezirksausschuss, Kontakt- bzw. Jugendbeamte der Polizei, Streetwork lokale Medien usw.), um Entwicklungen zu begleiten
- lokale Ökonomie als Pate und Unterstützer für geplante Projekte
- lokale Vereine als Anlaufstelle für gelingende Integration in gewachsene Ortsstrukturen
- (lokale) Presse, um über Angebote und Vorhaben zu informieren

Die Qualität und die Anerkennung der Nachbarschaftstreffs ist stark abhängig von der gelingenden Partnerschaft zu den jeweiligen Hausverwaltungen und Wohnungsgesellschaften. Die Diakonie Hasenberg e.V. ist bereits seit mehr als 20 Jahren im Stadtbezirk 16 aktiv und mit zwei Einrichtungen bzw. Sozialen Betrieben, "Junge Arbeit Neuperlach" und "coffee & work" in den Stadtteilen Neuperlach und Ramersdorf verankert. Hierdurch bestehen lebendige Netzwerke und Kooperationen mit unterschiedlichen sozialen Einrichtungen sowie Kirchengemeinden und Schulen im Stadtteil sowie gesamten Münchener Stadtgebiet. Ergänzt wird dies durch die aktive Teilnahme an Arbeitskreisen. Der Förderverein beider Einrichtungen "Junge Arbeit Förderverein e.V." unterstützt die Projekte vor Ort ideell und finanziell, unterstützt die Netzwerkarbeit vor Ort schafft durch die Mitglieder eine aktive Verbindung zur örtlichen und überörtlichen Politik (Bezirksausschuss, Stadtrat, Bundestag)

Eine aktive Teilnahme durch unsere Mitarbeit in den entsprechenden Arbeitskreisen ist vorausgesetzt.

Zusätzlich bestehen enge Kooperationen zu den Hochschulen in München, Benediktbeuren, Landshut und Fulda, mit dem Interesse der Hochschulverantwortlichen an einer Zusammenarbeit in Form von Praktikas, bzw. Praxisseminaren zum gegenseitigen Nutzen.

### Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit

#### Wirtschaftlichkeit / Sparsamkeit

Darstellung des Finanzkonzeptes, insbesondere mit Angaben zum Einsatz von Eigenmitteln, zur Einbringung von Drittmitteln, Stellenschlüssel und Einwertungen

Das Finanzierungskonzept basiert auf den aktuellen Stadtratsbeschlüssen zur Ausstattung der Projekte der Quartierbezogenen Bewohnerarbeit und den Ausschreibungsunterlagen.

Die jährliche Antragstellung sowie die Erbringung der erforderlichen Verwendungsnachweise orientieren sich an den terminlichen Vorgaben der Landeshauptstadt München. Ein monatliches innerbetriebliches Controlling und betriebswirtschaftliche Auswertungen gewährleisten einen nachhaltigen und wirtschaftlichen Einsatz der bewilligten Mittel.

Die jährliche externe Wirtschaftsprüfung testiert regelmäßig die ordnungsgemäße Buchführung, sowie den Jahresabschluss nach HGB. Für die tarifliche Einwertung der Fachkräfte gelten für die Diakonie Hasenberg die AVR der Diakonie Bayern.

Die geplanten Sachkosten sind abgeleitet aus den bisherigen Erfahrungswerten des Trägers im Betrieb verschiedener Nachbarschaftstreffe. Die Einnahmen zur Raumvermietung orientieren sich an den Vorjahreswerten der beiden Treffs.

Eigenmittel werden durch Spenden, Landeskirchenmittel und projektbezogene Fördermittel (z.B. Budget Bezirksausschuss, Kulturreferat) eingebracht

**Darstellung der besonderen Eignung**

Warum halten Sie Ihre Trägerschaft für die ausgeschriebenen Einrichtung / das ausgeschriebenen Projekt für besonders geeignet?

Unser Markenzeichen ist die Vielfalt unserer Angebote. Unsere besondere Kompetenz liegt in der Qualität der Zusammenarbeit.

- nach innen mit unserem hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden
- nach außen mit unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern
- und mit allen Menschen, die im Mittelpunkt unseres Handelns stehen und die wir beraten, begleiten, unterstützen und fördern können.

Die Diakonie Hasenberg e.V. greift mittlerweile auf ein Erfahrungswissen von über 30 Jahren Stadtteilarbeit zurück. Die Diakonie Hasenberg e.V. engagierte sich in der Vergangenheit als verantwortlicher und bei Politik und Verwaltung anerkannter Projektträger in der nachhaltigen Begleitung verschiedener Nachbarschaftstreffe. Die Mitarbeitenden in den Nachbarschaftstreffe sind für Ihre Aufgaben umfassend fachlich qualifiziert und bilden sich laufend fort (Master Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Sozialraumentwicklung und Soziale Organisation, SozialpädagogInnen mit Lehraufträgen an Hochschulen, zertifizierte Qualitätsmanagementbeauftragte, ausgebildete Ehrenamtskoordinatoren).

Die Mitarbeitenden in den Nachbarschaftstreffe Karlingerstraße und Untermenzinger Straße werden in ein bestehendes Team im Bereich der Stadtteilarbeit des Trägers eingebunden. Sie erfahren hier die notwendige konzeptionelle Unterstützung, sowie eine fachliche Anbindung und den notwendigen Austausch zur Reflexion und Weiterentwicklung. Als stadtteilorientiert agierenden Träger ist es der Diakonie Hasenberg besonders wichtig, frühzeitig die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für künftige Herausforderungen zu qualifizieren.

Die Diakonie Hasenberg hat sich mit dem gesamten Trägerstrukturen am dreijährigen Prozess zur Interkulturellen Qualitätsentwicklung der LHM beteiligt.

Die Diakonie Hasenberg bildet laufend interkulturelle TrainerInnen und KonfliktmediatorInnen aus, die u.a. Inhouseschulungen für alle Mitarbeitende durchführen.

Die breite Fachlichkeit und kooperative Organisationsaufbau der Diakonie Hasenberg e.V. ermöglicht den Treffleitungen die umfassende Expertise der Kolleginnen und Kollegen zu nutzen und bei Bedarf kurzfristig ein entsprechendes Setting zur Unterstützung zu installieren.

Die unbürokratische Unterstützung und fachliche Kompetenz in den übrigen Einrichtungen des Trägers erweist sich stets Vorteil, z.B. wenn zunächst keine regionalen Gesprächs-, bzw. Kooperationspartner zur Verfügung stehen, Hier sind insbesondere zu nennen:

im Migrationsbereich das Lotenprojekt PONTIS, zu Herausforderungen des demographischen Wandels der Gerontopsychiatrische Dienst, im Bereich Ausbildung, Arbeit, Qualifizierung, das Arbeitslosenzentrum, die Junge Arbeit Neuperlach, coffee & work, im Bereich Ehrenamt, ein jährlicher Ehrenamtsempfang für die gesamte Diakonie Hasenberg e.V., die Second-Hand-Bekleidungsäden und der Tauschbuchladen.

Diakonie Hasenberg e.V.

Staniggplatz 10 - 80333 München

Tel. 089 / 31 42 01-0

F. 1 1-69

in \_\_\_\_\_ lie-f \_\_\_\_\_ n \_\_\_\_\_  
 ww \_\_\_\_\_ ie \_\_\_\_\_

Unterschrift Vertretungsberechtigter/-r

München, 22.02.16  
 Ort, Datum

Anlage 3 zur Bewerbung Kombination Ramersdorf

Kosten- und Finanzierungsplan

Kostenplan				Ab 2017	2018	2019
<b>Personalkosten</b>				79418	81274	83290
Funktion	Stellenbezeichnung	Vergütung Tarif	Wochen-Std.			
Fachkraft	Dipl. Soz.päd. (FH)		1 VZÄ	59065	60454	61965
		TVÖD E 9				
Honorarkraft				3000	3000	3000
Praktikantin				1200	1200	1200
Verwaltung		TVÖD E5	GfB	8696	8947	9215
Reinigung		TVÖD E2	GfB	7457	7673	7910
<b>Sachkosten</b>				30.012 €	30.112 €	30.112 €
Miete						
Betriebs- und Nebenkosten				6.925 €	6.925 €	6.925 €
Reinigung (Fremdreinigung Grundreinigung)				1500	1500	1500
Sonstiges Verw., Wirtsch. bed., Beitr., Uml. etc				6537	6537	6537
Telefon/Porti/Büromaterial				1550	1600	1600
Veranstaltungskosten				2000	2000	2000
Öffentlichkeitsarbeit				250	250	250
Sonstige Maßnahmekosten				2000	2000	2000
Personalnebenkosten				5750	5800	5800
Fortbildung/Supervision				1500	1500	1500
Anschaffungskosten (ohne Erstausrüstung)				2000	2000	2000
Einmalige Erstausrüstung				X	X	X
<b>GESAMTKOSTEN</b>				<b>109.430 €</b>	<b>111.386 €</b>	<b>113.402 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>						
Eigenmittel/Spenden				2980	2980	2980
Einnahmer (Kulturref, BA etc)				2000	2000	2000
Sozialreferat/Amt f. Wohnen und Migration				104450	106406	108422
Sozialreferat/Amt f. Wohnen und Migration, Er				X	X	X
<b>GESAMTFINANZIERUNG</b>				<b>109430</b>	<b>111386</b>	<b>113402</b>

Erklärung Es wird anerkannt, daß im Falle der Trägerschaftsauswahl das Einverständnis mit der jederzeitigen Überprüfung durch die zuwendungsgebende Dienststelle – auch in den von der Zuwendungsnehmerin/dem Zuwendungsnehmer genutzten Räumen – zu erklären, sowie dem städtischen Revisionsamt und dem Bayer. Kommunalen Prüfungsverband ein uneingeschränktes Prüfungsrecht einzuräumen ist.

Ort/Datum  
Unterschrift

München, 22.07.16

Di. Has. f. Ra  
nberg e.V.  
1003 München  
40 01-0  
40 01-69  
nberg.de  
nberg.de

## Scientology-Organisation - Verwendung von Schutzzerklärungen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge

Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung  
Vom 29. Oktober 1996 Nr. 476-2-151 (AllMBl. S.701, StAnz. Nr. 44)

Die Scientology-Organisation in allen ihren Erscheinungsformen ist eine Vereinigung, die unter dem Deckmantel einer Religionsgemeinschaft wirtschaftliche Ziele verfolgt und den einzelnen mittels rücksichtslos eingesetzter psycho- und sozial-technologischer Methoden einer totalen inneren und äußeren Kontrolle unterwirft, um ihn für ihre Ziele zu instrumentalisieren.

Auf Grund der jetzigen Erkenntnislage ist davon auszugehen, dass ein nach der Technologie von L. Ron Hubbard geführtes Unternehmen als Bestandteil der Gesamtorganisation Scientology zu betrachten ist. Ein derartiges Unternehmen übernimmt die Verpflichtung, die Technologie von L. Ron Hubbard und die Ideologie von Scientology zu verbreiten, ihren Bestand zu sichern und in der Gesellschaft als allgemeines Gedankengut zu etablieren. Dadurch droht auch öffentlichen Stellen bei Geschäftskontakten eine Infiltration und Ausforschung durch Scientology.

Um dieser Gefahr wirksam begegnen zu können, wird bestimmt:

1.

Von Auftragnehmern ist bei der Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge in den nachfolgenden Fällen bei der Auftragsvergabe eine Schutzzerklärung gemäß Anlage zu verlangen, die bei Annahme des Angebots Vertragsbestandteil wird. Schutzzerklärungen sind zulässig und notwendig, um bei solchen Vertragsverhältnissen die Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Auftragnehmers abzuklären, die

- Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die Organisation des Vertragspartners oder seine Beschäftigten eröffnen

- ein besonderes Vertrauensverhältnis voraussetzen oder

- die Offenlegung von wesentlichen internen Vorgängen und Daten gegenüber dem Vertragspartner erfordern.

Schutzzerklärungen kommen demnach regelmäßig in folgenden Vertragsverhältnissen in Betracht:

Unternehmensberatung, Personal- und Managementschulung, Fortbildungs- und Vortragsveranstaltungen, Softwareberatung, -entwicklung und -pflege, Projektentwicklung und -steuerung, Forschungs- und Untersuchungsaufträge.

2.

Die Nichtabgabe der Erklärung oder die Abgabe einer wissenschaftlich falschen Erklärung hat den Ausschluss von dem laufenden Vergabeverfahren zur Folge.

3.

Erweist sich nach Vertragsschluss, dass eine wissentlich falsche Erklärung abgegeben oder gegen mit der Erklärung eingegangene Verpflichtungen verstoßen wurde, so ist der Vertrag aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist zu kündigen.

Die Has. f. Ra  
000014

4.  
Den kommunalen Auftraggebern und den sonstigen der Aufsicht des Freistaates Bayern unterliegenden juristischen Personen des öffentlichen Rechts wird empfohlen, entsprechend zu verfahren. Das gleiche gilt für die Empfänger von Zuwendungen des Freistaates Bayern, wenn die Zuwendungen für Maßnahmen nach Nummer 1 gegeben werden.

5.  
Diese Bekanntmachung tritt am 1. November 1996 in Kraft

Anlage

Schutzerklärung

Zum Angebot ...Käsestraße Nachbarnhofstr. 11. Umm. Ramersdorf

1. Erklärung zum Vergabeverfahren:

Der Bewerber/Bieter nimmt zur Kenntnis, dass die Nichtabgabe der Erklärung nach Nummer 2 oder die Abgabe einer wissentlich falschen Erklärung den Ausschluss von diesem Vergabeverfahren zur Folge hat.

2. Erklärung für den Fall der Zuschlagserteilung:

2.1 Der Bewerber/Bieter versichert,

- dass er gegenwärtig sowie während der gesamten Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard nicht anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet, er keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht und Beschäftigte oder sonst zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen lässt;

- dass nach seiner Kenntnis keine der zur Erfüllung des Vertrags eingesetzten Personen die Technologie von L. Ron Hubbard anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht.

2.2

Der Bewerber/Bieter verpflichtet sich, solche zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen von der weiteren Durchführung des Vertrags unverzüglich auszuschließen, die während der Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard anwenden, lehren, in sonstiger Weise verbreiten oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen.

2.3

Die Abgabe einer wissentlich falschen Erklärung nach Nummer 2.1 sowie ein Verstoß gegen die Verpflichtung nach Nummer 2.2 berechtigt den Auftraggeber zur Kündigung aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist. Weitergehende Rechte des Auftraggebers bleiben unberührt.

Ort, Datum München, 22.07.16

Diagnose Hasenberg e.V.  
Stempel in 80331 München  
Tel: 089/31 49 01 0  
Fax: 089/31 49 01 83  
info@diagnose-hasenberg.de  
www.diagnose-hasenberg.de

Stempel und rechtsverbindliche Unterschrift des Bewerbers/Bieters

Hinweis nach Art. 16 Abs. 3 des Bayerischen Datenschutzgesetzes:

Hinsichtlich des Zwecks der Schutzerklärung wird auf die Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung vom 29. Oktober 1996 verwiesen.

Anlage 10

MAGS f. ea

**Ausschreibung und Auswahl von Trägerschaften für bezuschusste soziale Einrichtungen**

000001

**BEWERBUNGSFORMULAR**

**Ausschreibung: Einrichtung / Projekt**

Name der ausgeschriebenen Einrichtung / des ausgeschriebenen Projektes

**Trägerschaft Nachbarschaftstreff Trambahnhäusl und Treff 111**

**Bewerbung: Träger** Name des sich bewerbenden Trägers

MAGs, Münchner Aktionswerkstatt Gesundheit, Verein zur Förderung von Gesundheit, Kultur und Eigenverantwortung e.V.

Adresse und Kontaktdaten

Name:

Adresse und Hausnummer:

PLZ und Ort:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

Schwanthalerstr.

82

80336

München

@mags-muenchen.de

Name der verantwortlichen Ansprechperson

**Trägerhintergrund / Trägerdarstellung**

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

Der Name des Trägervereins ist  
MAGs – Münchner Aktionswerkstatt Gesundheit - Verein zur Förderung der Gesundheit, Kultur und Eigenverantwortung e.V.  
Wir sind Mitgestalter für ein gesundes Lebensumfeld und aktive Nachbarschaften. Wir arbeiten beteiligend und kreativ mit Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung, Politik, sowie den weiteren örtlichen Akteuren. Ansatzpunkt ist immer der Bedarf vor Ort und das Sichtbarmachen von Ressourcen (s. Leitbild von MAGs unter [www.mags-muenchen.de](http://www.mags-muenchen.de)). Der Verein ist vom Referat für Gesundheit und Umwelt beauftragt gesundheitsförderliche Impulse in den Lebenswelten zu setzen.  
Die MAGs Nachbarschaftstreffs, vom Sozialreferat gefördert, verstehen wir als niederschwellige Orte, wo neben zahlreichen anderen Aspekten, Gesundheitsförderung über die Angebotspalette unmittelbar lebbar wird.  
MAGs ist bereits erfahrener und erfolgreicher Träger dreier Nachbarschaftstreffs im Münchner Osten, in Berg am Laim und in Personalunion seit vielen Jahren im Rahmen des Programms Soziale Stadt, in Ramersdorf tätig. Die NetzwerkpartnerInnen und die Bewohnerstruktur sind also sehr gut bekannt.  
Dem Trägerverein MAGs ist es ein Anliegen im konstruktiv, fachlichen Austausch mit dem Auftraggeber Amt für Wohnen und Migration zu stehen, sowie mit den übrigen Trägern der Quartiersbezogenen Bewohnerarbeit die Konzepte aktiv weiterzuentwickeln.

**Fachlichkeit**

**Rahmenkonzept, Zielgruppe(n), Ziele der Einrichtung / des Projektes**

Was soll durch die Einrichtung / das Projekt insgesamt erreicht werden?

MAGs stellt sich für Quartiersbezogene Bewohnerarbeit in ihren Einrichtungen als **generelle Aufgabe**, die Förderung von lokalem bürgerschaftlichem Engagement, die bedarfsgerechte Betreuung der hierfür zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten, sowie die quartiersbezogene Vernetzung der unterschiedlichen Akteure mit ihren jeweiligen Ressourcen. In jeder Hinsicht geht es darum „kulturelle Grenzen“ und mögliche Vorbehalte und Fremdheit abzubauen. Der gemeinsamen Gestaltung des unmittelbaren Lebensumfeldes kommt dabei eine große Bedeutung zu. Gute Nachbarschaft spielt eine große Rolle als Wohlfühlfaktor im Wohnumfeld.

Die Grundprinzipien der Gemeinwesenarbeit mit ihrem aktivierenden Methodenrepertoire gehören zum selbstverständlichen Handwerkszeug von MAGs.

**Für das Trambahnhäusl** steht als Zielsetzung der Erhalt der für einen NBT außergewöhnlich diversen Besucherstruktur und die Erweiterung des Bekanntheitsgrades als besonderer Ort. Es soll sich lohnen nach Ramersdorf zu fahren und den Stadtteil näher kennenzulernen, ganz im Sinne der Imagepflege für den Stadtteil. Weiter könnte das Trambahnhäusl ein Sprachrohr für eine, auch auf Jugendliche ausgerichtete Gestaltung des Ortskerns Ramersdorf werden.

**Für den Treff 111** steht als Zielsetzung ebenfalls der Erhalt der bewährten Angebote, wie v.a. der Minitausch, Sprachkurse, Bewegungsangebote und die im Aufbau befindliche Seniorengruppe.

Die Gewinnung der Bewohnerschaft in einem weiteren Umfeld, sowohl im nördlichen, als auch im unmittelbar angrenzenden südlichen Einzugsgebiet könnte weitere ehrenamtliche Kräfte mobilisieren.

Die Abgegrenztheit des Treffs durch leere Flächen und zahlreiche Einzäunungen gilt es zu öffnen und zu überwinden. Der Treff 111 wird stärker in Erscheinung treten, vor der eigenen Tür und in den öffentlichen Flächen.

Mögliche Differenzierung der zielgruppenspezifischen Ausrichtung z.B. nach Alter, Geschlecht, sozialer Lage, Nationalität, regionalem Bezug, sonstigen Kriterien

**Trambahnhäusl und Treff 111** liegen beide im Münchner Osten, im 16. Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach. Beide Gebiete haben eine sehr hohe Ausprägung in dem Indikator „Soziale Herausforderungen“.

Im unmittelbaren Umfeld beider Treffs leben Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenswelten: von beengter Wohnsituation mit vielen Kulturen im öffentlich geförderten Wohnungsbau, von Lärm und Stadtautobahn geprägt, bis zum gesicherten Leben in komfortabler Einzelhaus-siedlung im Grünen.

Das birgt Chancen und Risiken für die ressourcenorientierte Arbeit der Treffs.

Nach dem Monitoring der LHM im Ranking der Planungsregionen mit besonderen sozialen Herausforderungen, belegen die Region 16\_10 (Treff 111) Rang 5, die Planungsregion 16\_1 (Trambahnhäusl) im Ranking Rang 11. Damit liegen beide Umgriffe im Bereich sehr hoher sozialer Herausforderungen.

**Das Trambahnhäusl** in der Rosenheimer Straße 238 liegt in der Planungsregion 16\_1 (Karl-Preis-Platz), im Stadtbezirksviertel 16.16 (das allerdings durch die Mittelschicht geprägte Mustersiedlung bestimmt ist). Das Haupteinzugsgebiet des Trambahnhäusls bezieht sich auf Teile des Stadtbezirksviertels 16.12 mit einem hohen Anteil von BezieherInnen von Transferleistungen und somit einer hohen Armutsdichte.

Das Trambahnhäusl wurde nach der Sanierung aus Städtebaufördermitteln, Soziale Stadt, im Oktober 2010 wieder eröffnet, nachdem es zuvor in Eigenregie durch den Verein Soziokultur über Jahre erhalten worden war.

Eine wichtige, und nach wie vor sehr relevante Zielsetzung, war die Schaffung eines Anlaufpunktes, auch für die älteren Kinder und Jugendliche aus der Langbürgener Straße, quasi als Trittsstein heraus aus der Abgeschottetheit dieser Siedlung und ihrer negativen Zuschreibung. Diese Ziel wird weiter verfolgt.

Das Trambahnhäusl wird von Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor allem aus dem Bereich der Ayinger- / Zornedinger Straße, bis Bad-Schachener-Str.(16.12), als auch der Langbürgener Straße, jenseits des Mittleren Rings genutzt.

Regelmäßig finden sich verschiedene Gruppen, auch aus einem weiter gefassten Einzugsgebiet ein, wie die Trommelgruppe, Bands, Mädchengruppe, Männertreff, Schülernachhilfe, Jonglierwiese, Volksküche, Culture Kitchen, Livemusik, Lesebühne, Privatfeste, und der offene Jugendtreff von Streetwork.

Diese Mischung zu erhalten und neue Impulse der diversen Szene aufzugreifen ist eine zentrale Aufgabe. Die enge Kooperation mit dem Nachbarschaftsgarten Rosen\_heim in unmittelbarer Nähe trägt ebenso zur Buntheit der Besucherstruktur bei.

**Der Treff 111** in der Balanstraße 111, in GWG Bestand, liegt im Stadtbezirksviertel 16.24. Der Umgriff von Treff 111 zeigt sich heterogen durch Einbezug der Bezirksviertel 16.17 und 16.22; allerdings erfährt das Quartier den größten Einfluss durch das Stadtbezirksviertel 16.24. (Puechberger-, Hochhäckerstr.) Es ist von einer Bevölkerungsstruktur mit geringem Einkommen gekennzeichnet mit hohem Anteil von BezieherInnen von Transferleistungen. Eine starke Ausprägung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist deutlich (ausgenommen 16.17).

Der Treff 111 wird vor allem von Familien im nahen Umfeld besucht. Der Zuspruch zu den Sprachkursen und Gelegenheiten günstig Kinderkleidung zu tauschen entspricht dem hohen Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund und der prekären finanziellen Lage der Menschen. Die bestehenden und weiterzuführenden Angebote im Bereich der Gesundheitsförderung, wie Ernährungsberatung und Bewegung sind Antwort auf die wachsenden Gesundheitsprobleme vor allem bei von Armut betroffenen Bevölkerungsschichten.

Die SeniorInnen der Umgebung (meist Deutsche) werden weiter bei „Oldies but Goldies“ unterstützt und ggf. als Vorlesepaten gewonnen.

Eine stärkere Einbeziehung der Bewohnerschaft aus der Nachbarschaft des privaten Wohnungsbaus in das „Treff-Leben“ soll Ziel werden.

Externe Beratungsangebote oder Selbsthilfegruppen sind eingeladen den Treff als Standort zu nutzen.

Zentrale Anliegen sind, die Identifikation mit dem Wohnumfeld zu stärken, Interkulturelle Hürden abzubauen, Generationen zu integrieren, Identifikation zu stärken und ein Raum der Begegnung in dem heterogenen Umfeld zu schaffen. Dazu zählt auch die konstruktive Inbesitznahme der Freiflächen und die Kooperation und Verknüpfung der Angebote mit den umliegenden Einrichtungen.

In den Einzugsgebieten mit besonderen sozialen Herausforderungen ist es eine Selbstverständlichkeit, dass interkulturelle Arbeit Handlungsprinzip bei allen Aktivitäten und somit Querschnittsaufgabe ist.

Es gehört zur Kultur und zur Grundhaltung unserer Treffs inklusiv zu sein und alle Menschen gleich zu behandeln.

### Leistungsbeschreibung

Bezeichnung und Erläuterung der einzelnen Leistung(en) inklusive Zielsetzungen

Beide Treffs bestehen seit Jahren und haben ihre spezifischen Kulturen entwickelt. D.h., wir übernehmen nicht nur Räume, sondern auch die bisherigen Aktivitäten und Aktiven. Hier ist Einfühlungsvermögen und Fachlichkeit gefragt, um einen gelingenden Übergang zur neuen Trägerschaft zu gestalten, damit für die BewohnerInnen kein „Leerlauf“ entsteht. Hilfreich ist dabei unser guter, kollegialer Kontakt zu dem Team vom Wohnforum.

Neben den einführenden fachlichen Informationsgesprächen werden wir ganz konkret in der

Anfangsphase den Kontakt und das Gespräch mit den bisher Aktiven und den verschiedenen Gruppen in den Treffs suchen und gemeinsam klären, welche Angebote in welcher Form fortgesetzt oder ggf. verändert werden.

Zum Start werden wir nach außen gehen für aktivierende Befragungen und aktuelle Bedarfsermittlung, jedoch genauso mit den bereits Aktiven wertschätzend deren Erfahrungen und Zielrichtungen aufgreifen. Selbstverständlich ist zum Start eine Einladung an alle BesucherInnen und Aktive um den „Stil des Hauses“ zu erfahren, Änderungswünsche aufzunehmen und die neue Leitung und ihr Team bekannt zu machen.

### **Leistungsspektrum Trambahnhäusl**

Das Trambahnhäusl ist ein bunter Farbtupfer in Ramersdorf. Dazu passt auch die Kooperation mit dem Nachbarschaftsgarten Rosenheim.

MAGs wird das Raumangebot für Musikbands in München, Feuerschlucker, Streetwork, Feste, Jugendangebote, kulturelle Angebote, interkulturelles Kochen mit Culture Kitchen und Volksküche fortführen und offen sein für Veränderungen.

Bewährte Abläufe und Vereinbarungen bei der Raumvergabe für die Musikgruppen übernehmen wir gerne.

Immer wieder werden Signale gesetzt für die Brückenfunktion für Jugendliche aus der Langbürgerener Straße, d.h. wir werben über soziale Medien, Homepage und Flyer.

Es ist eine Herausforderung, den kleinen Raum für die verschiedenen Interessen nutzbar und neutral zu halten, der wir uns über das Raummanagement stellen.

Konflikten mit Nachbarschaft (möglicherweise ZAR) wird durch aufsuchende Gespräche begegnet. Der Eigentümer des ZAR und die Bewohnerschaft der Mustersiedlung und im Ortskern, sind MAGs aus der Planungsgruppe zum Ortskern Ramersdorf positiv bekannt. Im Falle von möglichen Nutzungskonflikten zwischen Gruppen des Trambahnhäusls, werden Gespräche organisiert und moderiert. Gemeinsam veranstaltete „Trambahnhäusl-Feste“ stellen Verbindungen zwischen den Welten der Nutzergruppen her.

Die Bewohnerschaft der nahegelegenen Flüchtlingsunterkunft (viele Frauen) können wir z.B. über unseren Kontakt zum dort tätigen Kunstprojekt LittleArt für eine Ausstellung gewinnen und sie so mit dem Trambahnhäusl bekannt machen. Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass Frauen bislang wenig vertreten sind in der Runde der Nutzergruppen.

Die Öffnungszeiten werden an den Nutzungsinteressen und den Kapazitäten der Aktiven orientiert und sollten zunächst stabil in bewährter Weise weiterlaufen.

Personelle Ausstattung: Durch die sehr guten Kenntnisse rund um das Trambahnhäusl wird die Inbetriebnahme dieses Treffs relativ schnell von statten gehen. Eine junge, jugendkulturnahe Sozialpädagogin, die die Gegebenheiten im Umfeld bereits kennt, hat ihr Interesse für die Leitungstätigkeit im Trambahnhäusl bekundet.

### **Leistungsspektrum Treff 111**

Aufgrund seiner zwar zentralen, aber trotzdem abgelegenen Lage und dem unwirtlichen Vorplatz ist es sehr wichtig, einladende Öffentlichkeitsarbeit für den Treff 111 zu leisten um auf die Möglichkeiten und Angebote des Treffs aufmerksam zu machen.

Bei einer kürzlichen Begehung im Umfeld, führten wir BewohnerInnenengespräche auf der Straße. Neben den geäußerten Vorbehalten gegenüber dem Treff, kam vor allem gegenüber dem Minitausch große Wertschätzung zur Sprache. Es ist also folgerichtig, dass der Kleidertausch in bewährter Weise fortgeführt (s.o.) und positive Imagepflege betrieben wird.

Auch die gut angenommenen Sprachkurse und die gesundheitsförderlichen Angebote bleiben im Programm, auch Kreativitätsförderung gehört nach Auffassung von MAGs dazu.

Erst nach Absprachen mit dem örtlichen ASZ werden weiterhin angepasste Angebote für die älteren Menschen in der Umgebung im entwickelt.

Die Familien aus dem Wohngebiet hinter dem Treff111 (eingezäuntes Gebiet rund um die GWG Gebäude) werden über persönliche Ansprache „über den Zaun“ und Aktionen im öffentlichen Raum aktiviert, den Treff für sich zu entdecken und zu nutzen.

Die Aufgabenstellung, männliche Migranten als Treff-Besucher zu gewinnen, werden wir sehr gerne aufnehmen. Ob dies die Väter der Umgebung sind, die über diese Interessenlage anzusprechen sind, oder junge Männer ohne Familien oder ältere, früh eingewanderte Männer, das

wird sich erst mit noch genaueren Situationskenntnissen zeigen.

In Vorausschau auf die Entwicklungen des im südlichen Bereich des Treffs gelegenen Gebiet mit Verdichtungsmaßnahmen und „Wohnen für alle“, wird frühzeitig mit der dortigen Fachbasis und dem Bezirksausschuss Kontakt aufgenommen und ggf. Perspektiven entwickelt.

Um das Außenbild des Treffs und den Vorplatz der Häuser (gelb und rot) attraktiver zu gestalten, versuchen wir die Bewohner der Häuser zu aktivieren, z.B. sind (Wochenend-)Patenschaften für kleine Bepflanzungen vorstellbar. Selbst wenn es sich um Feuerwehrzufahrten handeln sollte, sind rollbare Pflanz-Container und temporärer Aufenthalt auf der Fläche vor dem Treff wünschenswert.

Potenzielle Nachbarschaftskonflikte werden wir ernst nehmen und durch zugehende Arbeit versuchen aufzufangen: Das Methodenrepertoire der Bewohnerarbeit steht auch hier zur Verfügung über moderierende Verfahren und Mediationstechniken. Konfliktbeladene Menschen werden genauso in der Treffleitung eine AnsprechpartnerIn finden, die ggf. zu tiefergehenden Beratungen weiterverweisen kann, wie die fitte Ruheständlerin, die eine sinnvolle Aufgabe sucht, aber gestört ist von den lauten Kindern im Wohnumfeld.

Der Besonderheit im Hinblick auf die Raumnutzung, die private Feiern am Abend und am Wochenende ausschließt, da die Ruhestörung für die Nachbarn im Haus zu groß scheint, wird selbstverständlich Rechnung getragen, aber in Absprache mit der GWG auch angemessene Aktivitäten zur Aufweichung der Grenzen neu ausgelotet.

Öffnungszeiten: Zunächst wird an bewährte Öffnungszeiten angeknüpft. Der Freitagnachmittag wird jedoch zusätzlich in den Blick genommen, da dies der Tag ist an dem sich zufällige BesucherInnen leichter Zeit nehmen für ein Gespräch.

#### Personelle Ausstattung

Für die Leitung des Treffs 111 könnten wir eine bewährte Fachkollegin des MAGs Teams gewinnen und so die Einarbeitungszeit optimal gestalten. Sie ist vertraut in der Zusammenarbeit mit ehrenamtlich Aktiven.

### **Organisationsstruktur**

Kurzbeschreibung der Organisationsstruktur, z.B. Aufbau- und Ablaufstruktur

Neben der Geschäftsführung der Gesamtorganisation, gibt es eine Koordinatorin der Quartiersbezogenen Bewohnerarbeit bei MAGs, die Bindeglied ist zwischen der Stadtteilgesundheitsförderung und der Nachbarschaftsarbeit. Regelmäßig (2-monatl.) finden moderierte, ergebnisorientierte Team-Meetings zur fachlichen und organisatorischen Abstimmung statt. In größeren Abständen (ca. vierteljährlich.) kommt das interdisziplinär besetzte Gesamtteam zusammen.

Richtungsweisende Entscheidungen und größere öffentlichkeitswirksame Aktionen werden mit der Geschäftsführung abgestimmt, die kleinteiligere Öffentlichkeitsarbeit mit der Koordinatorin. Dinge des Arbeitsalltags werden selbstständig entschieden. Trends der Treffs, Konflikte und Nachsteuerungsbedarf werden in den Team-Meetings in kollegialer Beratung diskutiert.

In beiden Treffs wird jeweils eine Teilzeitstelle (19,5 Std/Woche) eingerichtet, eingebunden in das Team der Münchner Aktionswerkstatt Gesundheit (MAGs) und vor allem in das Team der MAGs-Nachbarschaftstreffs.

Für das Raummanagement werden jeweils geeignete Personen vor Ort gewonnen, bzw. weiterbeschäftigt.

Aufgabe der Projektleitung ist es die Ziele des NBTs zu verfolgen, AnsprechpartnerIn für die BewohnerInnen zu sein, bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln, die nach einer Probephase entweder von Ehrenamtlichen oder Honorarkräften übernommen werden. Die Projektleitung ist für die Einarbeitung der Ehrenamtlichen und Honorarkräfte zuständig. Aufgabe ist auch die Organisation und Moderation regelmäßiger Teambesprechungen mit den im Treff Aktiven, so-

wie Verbindlichkeit herstellen durch Nutzungsvereinbarungen und inhaltliche Abstimmung mit den professionellen Anbietern und die Anleitung von PraktikantInnen.  
Bei der Planung und Zusammenstellung des Programms sorgen wir dafür, dass ehrenamtliche Tätigkeiten und professionelle Angebote ihren Platz bekommen, sie nicht konkurrierend nebeneinander stehen. Beiden Interessen wird bedarfsgerecht Nutzungszeit zur Verfügung gestellt.

Als einen Teil der Organisationsstruktur sehen wir es an, dass die Treffleitungen regelmäßig verbindlich zu Nutzertreffen einladen und die gemeinsame Linie, sowie Veränderungsbedarfe und/oder Neurungen besprechen.

### Qualitätssichernde Maßnahmen

Angaben zu qualitätssichernden Maßnahmen

- Bedarfserhebung im näheren Umfeld der Treffs und in den Regsam-Strukturen mit ziel-führender Auswertung
- Evaluation der Anlaufphase nach dem Neustart der Treffs
- Teamarbeit und Kollegiale Beratung im NBT-Team
- Aufgabenbeschreibung NBT Leitung liegen bei MAGs obligatorisch vor und werden für die einzelnen Treffs modifiziert.
- Fortbildungen der MitarbeiterInnen, Teilnahme an Fachtagungen und Teamklausurta-gen
- Zielvereinbarungsgespräche mit allen MitarbeiterInnen, auch auf dem Hintergrund der Zielvereinbarungen mit dem Amt für Wohnen und Migration
- Dokumentation der Arbeit in den MAGs-Jahresberichten
- Eingeplantes Zeitbudget für Netzwerkarbeit

### Kooperationen

Angaben zur Kooperationsbereitschaft und bestehenden Kooperationen (z.B. Netzwerke)

Grundsätzlich halten wir Kooperationen für selbstverständlich, zum einen um den Bewohne-rInnen bedarfsgerechte Angebote zu machen und zum anderen um effektiv zu arbeiten und keine Doppelstrukturen und konkurrierende Angebote entstehen zu lassen. Aber auch um res-sortübergreifend Ressourcen, nutzbar machen zu können.

In der Praxis bedeutet dies Teilnahme und Mitwirkung in den einschlägigen Regsam-Strukturen/Arbeitskreisen mit der Bereitstellung von Arbeitszeit, Kontaktpflege zu den unmittel-baren Nachbarn und den Immobilieneigentümern, sozialen Einrichtung und Schulen, sowie zu Teilen des lokalen Gewerbes und dem Bezirksausschuss.

Gut vernetzt ist MAGs vor allem im Einzugsgebiet des Trambahnhäusls durch die jahrelange Gremienarbeit im Zusammenhang der Sozialen Stadt und Regsam, wie auch durch die Mode-ration der Schulleiterrunde. Vor allem zu dem Ortskern und seinem Umfeld besteht guter Kon-takt zu den einzelnen Beteiligten und Betroffenen durch die Moderation verschiedener Bürger-beteiligungungsverfahren. Der Gemeinschaftsgarten Rosen-heim ist ebenfalls ein Projekt, ent-standen aus der Sozialen Stadt, und es bestehen gute Verbindungen zu den Betreibern. Streetwork ist bereits ein bewährter Kooperationspartner, wenn es darum geht im Fall von Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum positiv Einfluss zu nehmen und tragbare Lösungen zu finden.

Zu der Gemeinschaftsunterkunft in der Rosenheimer- / Triesterstr. können wir an bestehende Kontakte anknüpfen und auch hier einen Trittstein ins Viertel legen.  
Im Bereich des Treffs 111 ist MAGs ebenfalls bereits mit den dortigen Kooperationspartnern im Regsam-Kontext vertraut, ebenso wie mit der lokalen Politik, der städtischen Verwaltung und der GWG als Vermieterin.

**Öffentlichkeitsarbeit** wird mit der Zielsetzung der Steigerung der Bekanntheit und dem Ansprechen eines noch weiteren Besucherspektrums betrieben. Die Integration vieler unterschiedlicher Lebensentwürfe und Lebensweisen in das Treffeleben soll gelingen. Dazu werden der Bewohnerschaft entsprechende Medien und Mittel gewählt und vorhandene Fähigkeiten bei den BesucherInnen genutzt (z.B. Mitwirkung bei der Homepagepflege, Flyer verteilen etc.) Regelmäßige Pressearbeit ist selbstverständlich, ebenso Aushänge, Rundmails und Infos in die FAKs)

## Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit

### Wirtschaftlichkeit / Sparsamkeit

Darstellung des Finanzkonzeptes, insbesondere mit Angaben zum Einsatz von Eigenmitteln, zur Einbringung von Drittmitteln, Stellenschlüssel und Einwertungen

In der Anlage befindet sich der **Finanzierungsplan** für den Verbund Ramersdorf. Die Personalkosten sind entsprechend einer Sozialpädagogik-Stelle mit TVÖD 12 angesetzt, ohne Berücksichtigung eventueller Tarifsteigerungen im Laufe der Jahre. Unterstützt wird die Personalstelle durch Verantwortliche für Raummanagement, entsprechend des Haushaltsansatzes und von Honorarkräften bzw. ÜbungsleiterInnen für deren Angebote. Bezüglich der Sachkosten ist anzumerken, dass der Treff 111 nach den Vorgaben des Amtes finanziell sehr gering ausgestattet ist. Auch wenn die Miete gering ist, schlagen hier die weiteren Raumkosten zu Buche. Vor allem betrifft dies auch die Ausstattung des Treffs, da die vorhandene Technik wie Computer oder ähnliches, Eigentum der GEWOFAG ist und dem neuen Träger nicht zur Verfügung steht; zudem einige vorhandene Ausstattungsgegenstände erneuerungsbedürftig sind.

Die Eigenmittel von MAGs sind für einen kleinen Verein leider begrenzt, so dass hier keine sichere Prognose abgegeben werden kann. Dennoch ist MAGs bemüht und auch erfahren darin, Einnahmen aus Teilnehmerbeiträgen sowie weitere Drittmittel zu akquirieren, wie z.B. Zuschüsse durch den Bezirksausschuss, die Soziale Stadt, Stiftungen und externe Förderungen. Ergänzt werden kann das Angebot in den Treffs bei Bedarf auch bei gesundheitsförderlichen Projekten aus dem Budget von MAGs.

Die korrekte Mittelverwertung wird jährlich durch eine externe Wirtschaftsprüfung festgestellt. Zudem können die fördernden Stellen der LHM die korrekte Mittelverwendung von MAGs seit Jahren bestätigen.

## Darstellung der besonderen Eignung

Warum halten Sie Ihre Trägerschaft für die ausgeschriebenen Einrichtung / das ausgeschriebenen Projekt für besonders geeignet?

MAGs zeichnet sich durch besonders gute Gebietskenntnisse aus, sowie die bereits vorhandene gute Vernetzung auf verschiedenen Ebenen im Stadtteil und die hohe Fachlichkeit in Bezug auf aktivierende, partizipative Bewohnerarbeit. Die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen ist seit Jahren ein Bestandteil der MAGs-Arbeit. Gerade in Gebieten mit besonderen sozialen Herausforderungen, in denen MAGs tätig ist, ist es nicht einfach ein tragfähiges Team ehrenamtlicher MitarbeiterInnen zu gewinnen. Es geht darum diese zu ermutigen und zur Verantwortungsübernahme zu motivieren, ihre Ressourcen zu fördern.

Für MAGs ist es Handlungsprinzip auf Grund von basisnahen Bedarfsermittlungen aktiv zu werden. Entsprechend ist in der Bewerbung auch diese Vorgehensweise beschrieben und stellt keine fertigen Programme vor.

Die in der Ausschreibung genannten fachlichen Ressourcen können zur Verfügung gestellt werden. Diese sind

- Aktivierungsmethoden, Förderung Ehrenamtlichkeit

- GWA-Prinzip, sozialraumorientierte Soziale Arbeit, Netzwerk-, Gremien-, Projektarbeit,
- Umgang mit Menschen in schwierigen sozialen Lebensbedingungen durch Fortbildungen und kollegiale Beratung
- Kenntnisse LHM und Regsam sowie der Bezirksausschüsse
- Vernetzungszusammenhänge im Sozialraum wurde seit Jahren mitgestaltet und moderiert
- Moderation, Konfliktvermittlung sind vertrautes Handwerkszeug
- Eventmanagement und Öffentlichkeitsarbeit
- Dokumentation, Zielvereinbarungen
- MAGs setzt fachlich hochqualifiziertes Personal ein.

München 21.7.2016

Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Vertretungsberechtigte/-r

Anlage zur Bewerbung für Trägerschaft Kombination Ramersdorf (Trambahnhäusl und Treff 111)

MAGS - Münchner Aktionswerkstatt Gesundheit, Verein zur Förderung der Gesundheit, Kultur und Eigenverantwortung

21.07.2018

Kosten- und Finanzierungsplan

Kostenplan

Personalkosten

				Ab 2017	2018	2019
Funktion	Stellenbezeichnung	Vergütung Tarif	Wochen- Std.			
Fachkraft	Dipl. Soz.päd. (FH)	TVÖD 12	1 VZA	44.000 €	44.000 €	44.000 €
Raummanagement				20.000 €	20.000 €	20.000 €
Honorarkraft/Übungsleiter				2.000 €	2.000 €	2.000 €
PraktikantIn				- €	- €	- €
				- €	- €	- €
				- €	- €	- €
				- €	- €	- €
<b>Sachkosten</b>						
Miete				12 €	12 €	12 €
Betriebs- und Nebenkosten				2.000 €	2.000 €	2.000 €
Reinigung				4.800 €	4.800 €	4.800 €
Sonstiges				1.200 €	1.200 €	1.200 €
Telefon/Portl/Büromaterial				2.700 €	2.700 €	2.700 €
Veranstaltungskosten				6.000 €	6.000 €	6.000 €
Öffentlichkeitsarbeit				2.300 €	2.300 €	2.300 €
Sonstige Maßnahmekosten				4.500 €	4.500 €	4.500 €
Personalebenkosten				800 €	800 €	800 €
Fortbildung/Supervision				800 €	800 €	800 €
Anschaffungskosten (ohne Erstausrüstung)				6.300 €	6.300 €	6.300 €
Einmalige Erstausrüstung						
ZVK				9.234 €	9.235 €	9.236 €
<b>GESAMTKOSTEN</b>				<b>108.646 €</b>	<b>108.647 €</b>	<b>108.648 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>						
Eigenmittel/Spenden				- €	- €	- €
Einnahmen				2.196 €	2.196 €	2.196 €
Sozialreferat/Amt f. Wohnen und Migration				104.450 €	104.450 €	104.450 €
Sozialreferat/Amt f. Wohnen und Migration, Erstausrüstung						
<b>GESAMTFINANZIERUNG</b>				<b>106.646 €</b>	<b>106.646 €</b>	<b>106.646 €</b>

Erklärung

Es wird anerkannt, daß im Falle der Trägerschaftsauswahl das Einverständnis mit der jederzeitigen Überprüfung durch die zuwendungsgebende Dienststelle – auch in den von der Zuwendungsnehmerin/dem Zuwendungsnehmer genutzten Räumen – zu erklären, sowie dem städtischen Revisionsamt und dem Bayer. Kommunalen Prüfungsverband ein uneingeschränktes Prüfungsrecht einzuräumen ist.

Ort/Datum

München 21.7.2018

Unterschrift

Anlage

Schutzerklärung

Zum Angebot ..... *Trägerschaft Nachbarschaftsreff.  
Kampfbüro und Treff III*

1. Erklärung zum Vergabeverfahren:

Der Bewerber/Bieter nimmt zur Kenntnis, dass die Nichtabgabe der Erklärung nach Nummer 2 oder die Abgabe einer wesentlich falschen Erklärung den Ausschluss von diesem Vergabeverfahren zur Folge hat.

2. Erklärung für den Fall der Zuschlagserteilung:

2.1 Der Bewerber/Bieter versichert,

- dass er gegenwärtig sowie während der gesamten Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard nicht anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet, er keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht und Beschäftigte oder sonst zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen lässt;

- dass nach seiner Kenntnis keine der zur Erfüllung des Vertrags eingesetzten Personen die Technologie von L. Ron Hubbard anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht.

2.2

Der Bewerber/Bieter verpflichtet sich, solche zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen von der weiteren Durchführung des Vertrags unverzüglich auszuschließen, die während der Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard anwenden, lehren, in sonstiger Weise verbreiten oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen.

2.3

Die Abgabe einer wesentlich falschen Erklärung nach Nummer 2.1 sowie ein Verstoß gegen die Verpflichtung nach Nummer 2.2 berechtigt den Auftraggeber zur Kündigung aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist. Weitergehende Rechte des Auftraggebers bleiben unberührt.

Ort, Datum..... *München 21.7.2016*

*MAGS*

Stempel und rechtsverbindliche Unterschrift des Bewerbers/Bieters

Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit  
Gesundheitsförderung in Stadtteilen  
Schwanthalerstr. 82, 80336 München  
Tel. 089 - 53295853 und 5438751  
FAX 53295857 www.mags-muenchen.de

Hinweis nach Art. 16 Abs. 3 des Bayerischen Datenschutzgesetzes:

Hinsichtlich des Zwecks der Schutzerklärung wird auf die Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung vom 29. Oktober 1996 verwiesen.

000011

Absender:  
MAGs  
Münchner Aktionswerkstatt Gesundheit  
Schwanthalerstr. 82  
80336 München

Sozialreferat  
Amt für Wohnen und Migration  
Kontraktkoordination und Bewohnerarbeit  
S – III – SW 2  
Franziskanerstraße 8

81669 München

Ihr Zeichen

Datum 21.07.2016

**Bewerbung Nachbarschaftstreffs Kombination Ramersdorf**

Eingangsvermerk  
(wird von der Landeshauptstadt München ausgefüllt)

**Wichtiger Hinweis**

Das ausgefüllte Formular darf insgesamt nicht mehr als 10 DIN A 4 Seiten (ohne Kosten- und Finanzierungsplan) umfassen. Die Schriftgröße ist vorgegeben. Sie können keine Formatierungen (z.B. fett) einfügen. Die Anlage 3 Kosten- und Finanzierungsplan ist gesondert auszufüllen und beizufügen.

Anlage 11

Absender:  
Ramrsdorfer Stiftungsbogen UG  
Zornedinger Str. 38  
81671 München

000001

R.St.B. p. Ra

Sozialreferat  
Amt für Wohnen und Migration  
Kontraktkoordination und Bewohnerarbeit  
S – III – SW 2  
Franziskanerstraße 8  
  
81669 München

Ihr Zeichen

Datum 12.07.2016

**Bewerbung Nachbarschaftstreffe Kombination Ramersdorf**

Eingangsvermerk  
(wird von der Landeshauptstadt  
München ausgefüllt)

--	--	--	--

RSIB. P. Ra

# Ausschreibung und Auswahl von Trägerschaften für bezuschusste soziale Einrichtungen

## BEWERBUNGSFORMULAR

000002

### Ausschreibung: Einrichtung / Projekt

Name der ausgeschriebenen Einrichtung / des ausgeschriebenen Projektes

**Trägerschaft Nachbarschaftstreff Ramersdorf**

**Bewerbung: Träger** Name des sich bewerbenden Trägers

Ramersdorfer Stiftungsbogen UG

Adresse und Kontaktdaten

Name:

Adresse und Hausnummer:

PLZ und Ort:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

Zornedinger Str.

38

81671

München

089 44451698

@gmail.com

Name der verantwortlichen Ansprechperson

### Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

Die Ramersdorfer Stiftungsbogen UG wurde gegründet 2014 mit dem Ziel, Menschen die durch das Leben benachteiligt wurden, bei der Bewältigung von Alltagssituationen zu unterstützen. Von der Begleitung bei Behördengängen oder Arztbesuchen bis zur täglichen Hilfe im Haushalt. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf den respektvollen Umgang auf Augenhöhe und das gemeinsame Erreichen Ihrer individuellen Ziele.

Die Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund ist der Ramersdorfer Stiftungsbogen UG ein großes Anliegen.

Die Hauptverantwortlichen kommen aus der ehrenamtlichen quartiersbezogenen Bewohnerarbeit und haben mannigfaltige Qualifikationen um ein breites Spektrum der Bewohnerschaft anzusprechen und den Bedarfen der Umgriffe gerecht zu werden.

Das Personal der Ramersdorfer Stiftungsbogen UG deckt sowohl die Sozialarbeit (insbesondere hier auch die Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund und die interkulturelle Kommunikation), sowie die Kinder- und Jugendarbeit und auch die Erwachsenenbildung ab. Auch der Bereich Mediation im öffentlichen Raum und im Gemeinwesen kann von uns abgedeckt werden. Durch die Arbeit mit Senioren und Menschen mit Behinderungen ist uns auch diese Klientel durchaus bekannt und wir konnten schon reichlich Erfahrungen auf diesem Gebiet sammeln.

Die Ramersdorfer Stiftungsbogen UG ist ein relativ junger Träger, der auch noch keinem Verband angehört, jedoch über äußerst motiviertes und engagiertes Personal verfügt und über einen guten Pool an Ehrenamtlichen. Außerdem ist der Träger tief im Stadtteil verwurzelt und verfügt über eine ausgesprochen gute Vernetzung.

**Fachlichkeit****Rahmenkonzept, Zielgruppe(n), Ziele der Einrichtung / des Projektes**

Was soll durch die Einrichtung / das Projekt insgesamt erreicht werden?

Angedacht ist eine ausgewogene Aktivierung aller in den Umgriffen wohnenden Bevölkerungsgruppen um eine gerne genutzte Anlaufstelle im Quartier für einen möglichst breiten Teil der Bevölkerung zu erreichen. Ziel ist es auch für interkulturelles Verständnis zu werben und auch Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zusammen zu bringen um gemeinsam den Stadtteil bunter und lebendiger zu gestalten.

Die Ramersdorfer Stiftungsbogen UG sieht ihre Stärken ganz klar in der Fähigkeit niedrigschwellige Angebote zu kreieren und Menschen eine Anbindung zu geben.

Durch die Tätigkeit in der Migrationssozialarbeit, der Kinder- und Jugendarbeit, der Mediation, der Erwachsenenbildung und im Coaching ist die Ramersdorfer Stiftungsbogen UG in der Lage fast alle Bevölkerungsgruppen zu erreichen.

Der Erfahrung der vergangenen Jahre nach, bekommt man den Zugang zu Familien mit Migrationshintergrund am ehesten über ihre Kinder. Gut geeignet sind hier auch Elterncafés in deren regelmäßigen Treffen Alltagssituationen und die Schwierigkeiten mit diesen erörtert werden.

Als gut geeignet haben sich auch Aktivitäten zur Gruppenfindung, hier insbesondere auch für die Ehrenamtlichen Teams, und Aktionen zur Erkundung von Lebenswelten erwiesen.

Die Förderung von Orientierung und Mobilität, von Kommunikationsfähigkeit wie auch Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Stärkung von Konfliktlösungskompetenz sowie die Entwicklung von Selbstbewusstsein und Teamfähigkeit sind nur einige Schlagwörter.

Da, insbesondere im Trambahnhäusl bereits exzellente Angebote zu finden sind, hat es natürlich oberste Priorität diese bestehenden Angebote fortzuführen, die vorhandenen Kompetenzen zu nutzen um ein Team von Menschen zu festigen in dem es einen hohen Identifikationsfaktor mit „ihrem“ Nachbarschaftstreff gibt, vorhandene Strukturen sollen genutzt, gestärkt und bei Bedarf durch neue Impulse von außen ergänzt werden.

Um den Ehrenamtlichen die Möglichkeit zu geben Eventerfahrung zu sammeln und gleichzeitig Einnahmen zu generieren, könnte man das Ramersdorfer Stadtteilfest, das 7 Jahre lang von einem der Hauptgesellschafter der Ramersdorfer Stiftungsbogen UG organisiert wurde, wiederaufleben lassen.

Die Aufgabe der Projektleitung sehen wir vor Allem darin, die Teams von Ehrenamtlichen bei der Umsetzung ihrer Ideen zu unterstützen und ihnen das nötige Handwerkszeug an die Hand zu geben um ihre Projekte erfolgreich umzusetzen. Den Überblick über die einzelnen Organisationsstrukturen zu behalten und als Schnittstelle zwischen Amt für Wohnen und Migration und den Nutzern der Nachbarschaftstreffe zu fungieren.

Wir sehen es auch als Aufgabe der Projektleitung die einzelnen Teams zu stärken, ggfs. durch Team Building Projekte und bei Nutzerkonflikten oder Konflikten mit der Nachbarschaft vermittelnd und ausgleichend tätig zu sein. Hier kommt die Mediationsausbildung eines unserer Mitglieder zum Tragen, welches unter Anderem seit Beginn für das Projekt AKIM des Amtes für Wohnen und Migration am Gärtnerplatz als Honorarkraft Tätig ist und somit über reichlich Erfahrung in der Mediation im öffentlichen Raum und in Nachbarschaften verfügt.

Professionelle Angebote sollten dort in der quartiersbezogenen Bewohnerarbeit eine Rolle spielen, wo das Engagement von Ehrenamtlichen an seine Grenzen stößt und eine Überforderung der ehrenamtlich Tätigen droht. Wie z.B sozialberaterische Tätigkeiten oder auch der Aufbau und die Stärkung von Nachbarschaftsnetzwerken (Nachbarn helfen Nachbarn). Die Arbeit der Ehrenamtlichen sollte durch den Träger wertgeschätzt und

anerkannt werden. Alle in den Nachbarschaftstreffs Aktiven und auch Gäste sollten das Gefühl haben in „ihrem“ Treff angenommen und wertgeschätzt zu werden.

Die interkulturelle Arbeit ist in einem Stadtteil wie Ramersdorf, mit seinem hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund unerlässlich, daher ist es wichtig, dass sich in den Reihen der Ramersdorfer Stiftungsbogen UG eine ausgebildete Migrationssozialarbeiterin befindet. Insbesondere ist auch an die Anbindung der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in der Aschauer Straße zu denken, die sich im direkten Umgriff des Treffs 111 befindet, sowie die Anbindung der geplanten und höchstwahrscheinlich im Herbst 2016 fertiggestellten GU an der Woferstraße, die man noch zum Umgriff des Trambahnhäusls zählen könnte.

Da im Umgriff des Treffs 111 der Beauftragte für Menschen mit Behinderungen des BA 16 ansässig ist, drängt sich eine Zusammenarbeit in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen geradezu auf um zumindest im Treff 111, das ja barrierefrei ist inklusiv arbeiten zu können. Auch die bestehende Zusammenarbeit der Ramersdorfer Stiftungsbogen UG mit dem Arbeiter Samariter Bund und dem Alten- und Service Zentrum Ramersdorf erleichtert uns den Zugang zu Menschen mit Beeinträchtigungen.

Projekte zum Thema Diversity sind jederzeit möglich, ob es Bedarf an festen Gruppen gibt muss sich im Laufe der Arbeit herauskristallisieren.

Da es erfahrungsgemäß dort wo viele Interessen aufeinanderprallen (verschiedene Nutzergruppen, unterschiedliche Ethnien, Nachbarschaft) immer wieder zu Konflikten kommen kann, ist es anzudenken runde Tische oder auch kleinere Mediationseinheiten für die eventuellen Konfliktparteien zu installieren. Jedoch ist, wie sich schon im Allparteilichen Konfliktmanagement gezeigt hat, ein offenes Zugehen, unter anderem auf die direkten Nachbarn und deren Einbindung in die Aktivitäten der Nachbarschaftstreffs sehr hilfreich. Die Konflikte mit den direkten Anwohnern des Treffs 111 sind uns wohl bekannt und hier bietet der Trägerwechsel die Chance das Miteinander neu zu gestalten.

Als regionalen Bezug können wir anführen, dass der Ramersdorfer Stiftungsbogen ein örtlicher Träger ist, dessen Gesellschafter in diversen Gremien (Bezirksausschuss, Regsam, Bürger- und Gewerbezirk Ramersdorf, Koordinierungsgruppe Soziale Stadt) tätig sind und daher den Stadtteil und dessen Besonderheiten sehr gut kennen. Auch über die aktuellsten Entwicklungen und Dynamiken im Stadtteil sind wir bestens informiert und aktiv an der Gestaltung des Stadtteils beteiligt. Um den Bekanntheitsgrad der Nachbarschaftstreffs zu erhöhen, ist an aufsuchende Arbeit gedacht und eine bessere Vernetzung in die diversen Gremien als es bisher der Fall war. Außerdem soll versucht werden die Arbeit des Nachbarschaftstreffs mehr in den Stadtteil hinein wirken zu lassen. Auch aktive Öffentlichkeitsarbeit zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Kurse und Veranstaltungen ist geplant.

Da wir ein im Stadtteil verorteter Träger sind, ist das Raummanagement auch an Abenden und Wochenenden problemlos aufrecht zu erhalten. Es ist jederzeit jemand für Schlüsselübergaben und Rückgaben oder Abnahmen erreichbar. An Abenden und Wochenenden ist, gerade im Treff 111, auf jeden Fall geplant ruhigere Aktivitäten, wie z. B. Vorträge, Schachgruppen, Bücherclub, Sprachkurse oder Malkurse zu installieren. Bei den Öffnungszeiten ist auf die berufliche und familiäre Situation der beteiligten Rücksicht zu nehmen. Für die Ferienzeiten sollen, in Absprache mit den Nutzern, bedarfsgerechte Ferienangebote gestaltet werden. Für altersgerechte Ferienangebote besteht bereits eine langjährige Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendfarm in der Görzer Straße und der Freizeitsstätte Utopia.

Konflikte im Rahmen der Raumvergabe sind manchmal leider nicht zu vermeiden. Hier ist eine längerfristige Vergabeplanung wichtig, die für alle betroffenen Nutzer/Gruppen eine Ausgewogenheit und eine Planungssicherheit herstellt. Um auf sich verändernde Angebote eingehen zu können hat sich eine quartalsmäßige Planung als sinnvoll erwiesen.

Um im Vorfeld Konflikte bezüglich der Raumübergaben zu vermeiden, ist es unerlässlich klare Nutzungsbedingungen zu formulieren und diese auch schriftlich festzuhalten. Dies gilt selbstverständlich sowohl für regelmäßig stattfindende Angebote, wie auch für einmalige Raumüberlassungen wie z.B. Geburtstagsfeiern.

Um Konflikten mit Anwohnern vorzubeugen haben wir die Erfahrung gemacht, dass es gut ist einen erreichbaren Ansprechpartner persönlich vorzustellen.

Mögliche Differenzierung der zielgruppenspezifischen Ausrichtung z.B. nach Alter, Geschlecht, sozialer Lage, Nationalität, regionalem Bezug, sonstigen Kriterien

Als relevante Zielgruppen in den Umgriffen der Nachbarschaftstreffe haben wir vor allem Menschen im Übergang Schule/Beruf ausgemacht, die sehr gut durch Projekte der arbeitsbegleitenden Hilfen (ABH) unterstützt werden könnten, hierbei ist insbesondere eine Kooperation mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter anzudenken und den in näherer Umgebung liegenden Berufsschulen. Wir verfügen über Personal mit einem Gesellenbrief in einem lebensmittelverarbeitenden Beruf und der ADA im Handel.

Als weitere Zielgruppe sind uns Menschen / Familien mit Migrationshintergrund aufgefallen die ja gerade in den betreffenden Quartieren aktiviert und mit eingebunden werden sollen.

Da unser Personal über fundierte Kenntnisse in einem halben Dutzend Sprachen verfügt und wir außerdem auf einen großen Pool an ehrenamtlichen Übersetzern zurückgreifen können, sehen wir uns auch in der Lage mit den bestehenden und noch zu erwartenden Gemeinschaftsunterkünften zu kooperieren und eine Einbindung von Migranten in die Stadtgesellschaft voran zu bringen.

Als Beispiel nehmen wir die im zweiwöchigen Rhythmus von Ehrenamtlichen bespielten Ramersdorfer Sonntagsrunde in den Räumen des AKA, die sich mittlerweile zu einer Institution im Stadtteil entwickelt hat. Dort ist regelmäßig ein repräsentativer Querschnitt durch die Bevölkerung zu finden.

### Leistungsbeschreibung

Bezeichnung und Erläuterung der einzelnen Leistung(en) inklusive Zielsetzungen

- Koordinierung und Stabilisierung der bereits bestehenden Angebote und deren möglicher Ausbau und Vertiefung.
- Schaffung von Beratungsangeboten für neuzugewanderte und schon länger hier lebende Migranten, sowie Aktivierung von Migranten als Nutzergruppe der Nachbarschaftstreffe.
- Durchführung von arbeitsbegleitenden Maßnahmen für Berufsschüler.
- Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Kompetenz- und Bewerbungstraining für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.
- Kooperation mit den anderen Nachbarschaftstreffe und sozialen Einrichtungen, wie z.B. AKA, Wohnen im Viertel, Alten- und Servicezentrum....

### Organisationsstruktur

Kurzbeschreibung der Organisationsstruktur, z.B. Aufbau- und Ablaufstruktur

Unsere Organisation ist in Kompetenzbereiche gegliedert:

- Soziale Arbeit
- Verwaltung

**- Kaufmännisches**

Jeder ist nach seinen Kernkompetenzen und Fähigkeiten bestmöglich eingesetzt.  
Die Abstimmungs- und Entscheidungswege sind kurz und ermöglichen ein rasches und flexibles Handeln.

**Qualitätssichernde Maßnahmen**

Angaben zu qualitätssichernden Maßnahmen

Kontinuierliche Fortbildung der Mitarbeiter und Ehrenamtlichen, Supervision und Intervention

**Kooperationen**

Angaben zur Kooperationsbereitschaft und bestehenden Kooperationen (z.B. Netzwerke)

Teilnahme an Fachaustauschen, Fachgremien wie z.B. Regsam, Fachbasis  
Hochäckerstraße, Koordinierungsgruppe Soziale Stadt, Bezirksausschuss.

**Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit****Wirtschaftlichkeit / Sparsamkeit**

Darstellung des Finanzkonzeptes, insbesondere mit Angaben zum Einsatz von Eigenmitteln, zur Einbringung von Drittmitteln, Stellenschlüssel und Einwertungen

Da die Ramersdorfer Stiftungsbogen UG mit ihrem vorhandenen Personal bereits die wichtigsten Kernkompetenzen abdeckt, sind wir auf externe Unterstützung/Honorarkräfte nur in geringem Umfang angewiesen und können trotzdem ein breites Leistungsspektrum anbieten.

Geplant ist der Einsatz von einer Vollzeitkraft Sozialarbeit, einer halben Verwaltungskraft und einer geringfügig beschäftigten Kraft für die Reinigungsarbeiten.

Laut unserem Finanzplan wird die Ramersdorfer Stiftungsbogen UG ca. 10% Eigenmittel einbringen, aufgeteilt auf Geld- und Sachwerte, sowie die Akquise von Spenden.

Es wird ein Kassenbuch geführt und so wie in den Zielvereinbarungsgesprächen festgelegt abgerechnet. Für Einnahmen werden Quittungen ausgestellt und Überschüsse am Jahresende an den Zuschussgeber zurückgeführt.

**Darstellung der besonderen Eignung**

Warum halten Sie Ihre Trägerschaft für die ausgeschriebenen Einrichtung / das ausgeschriebenen Projekt für besonders geeignet?

Profunde Kenntnisse des Stadtteils und seiner Besonderheiten. Langjährige Erfahrung in der Leitung eines Nachbarschaftstreffs. Die Ramersdorfer Stiftungsbogen UG ist ein örtlicher Träger der im Stadtteil extrem gut vernetzt ist und seit vielen Jahren an der Entwicklung dieses Stadtteils Anteil hat.

Ramersdorfer Stiftungsbogen  
Zorn, Jinger Str. 38  
81671 München

München 11.07.2016

Ort, Datum

Unterschrift Vertretungsberechtigte/-r

000007

LaßB. p. ea

## Anlage 3 zur Bewerbung Kombination Ramersdorf

## Kosten- und Finanzierungsplan

## Kostenplan

## Personalkosten

				Ab 2017	2018	2019
Funktion	Stellenbezeichnung	Vergütung Tarif	Wochen- Std.			
Fachkraft	Sozialarbeiter	S12	1 VZÄ	44071,03	44908,7	45986,51
Verwaltungskraft	Kaufmann	E6	0,5 VZÄ	14150,51	14117,43	14763,46
Honorarkraft				6000	6000	6000
Praktikantin						

## Sachkosten

## Miete

7.000 € 7.000 € 7.000 €

## Betriebs- und Nebenkosten

## Reinigung

7500 7500 7500

## Sonstiges

1800 1800 1800

## Telefon/Porti/Büromaterial

1500 1500 1500

## Veranstaltungskosten

2500 2500 2500

## Öffentlichkeitsarbeit

1200 1200 1200

## Sonstige Maßnahmekosten

## Personalnebenkosten

25000 25500 26000

## Fortbildung/Supervision

1500 1500 1500

## Anschaffungskosten (ohne Erstausrüstung)

1000 1000 1000

## Einmalige Erstausrüstung

X X X

**GESAMTKOSTEN**

113221,54 114826,1 116750

## Finanzierungsplan

## Eigenmittel/Spenden

10000 10000 10000

## Einnahmen

6000 7200 8200

## Sozialreferat/Amt f. Wohnen und Migration

104450 104450 104450

## Sozialreferat/Amt f. Wohnen und Migration, Erstausrüstung

X X X

**GESAMTFINANZIERUNG**

120450 121650 122650

## Erklärung

Es wird anerkannt, daß im Falle der Trägerschaftsauswahl das Einverständnis mit der jederzeitigen Überprüfung durch die zuwendungsgebende Dienststelle – auch in den von der Zuwendungsnehmerin/dem Zuwendungsnehmer genutzten Räumen – zu erklären, sowie dem städtischen Revisionsamt und dem Bayer. Kommunalen Prüfungsverband ein uneingeschränktes Prüfungsrecht einzuräumen ist.

Ort/Datum  
Unterschrift

Ramersdorfer Stiftungsbogen  
Zornedinger Str. 38  
81671 München

Händler 11.07.2016

000008

RSt.B. p. Ra

Anlage

Schutzerklärung

Zum Angebot ..... Nachbarschaftstreffs... Kombination Ramersdorf

1. Erklärung zum Vergabeverfahren:

Der Bewerber/Bieter nimmt zur Kenntnis, dass die Nichtabgabe der Erklärung nach Nummer 2 oder die Abgabe einer wesentlich falschen Erklärung den Ausschluss von diesem Vergabeverfahren zur Folge hat.

2. Erklärung für den Fall der Zuschlagserteilung:

2.1 Der Bewerber/Bieter versichert,

- dass er gegenwärtig sowie während der gesamten Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard nicht anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet, er keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht und Beschäftigte oder sonst zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen lässt;

- dass nach seiner Kenntnis keine der zur Erfüllung des Vertrags eingesetzten Personen die Technologie von L. Ron Hubbard anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht.

2.2

Der Bewerber/Bieter verpflichtet sich, solche zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen von der weiteren Durchführung des Vertrags unverzüglich auszuschließen, die während der Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard anwenden, lehren, in sonstiger Weise verbreiten oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen.

2.3

Die Abgabe einer wesentlich falschen Erklärung nach Nummer 2.1 sowie ein Verstoß gegen die Verpflichtung nach Nummer 2.2 berechtigt den Auftraggeber zur Kündigung aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist. Weitergehende Rechte des Auftraggebers bleiben unberührt.

Ort, Datum..... München 11.07.2016.....

Ramersdorfer Stiftungsbooen  
Zornedinger Str. 3f  
81871 München

.....  
Stempel und rechtsverbindliche Unterschrift des Bewerbers/Bieters

Hinweis nach Art. 16 Abs. 3 des Bayerischen Datenschutzgesetzes:

Hinsichtlich des Zwecks der Schutzerklärung wird auf die Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung vom 29. Oktober 1996 verwiesen.

## **Scientology-Organisation - Verwendung von Schutzzerklärungen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge**

Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung  
Vom 29. Oktober 1996 Nr. 476-2-151 (AllMBl. S.701, StAnz. Nr. 44)

Die Scientology-Organisation in allen ihren Erscheinungsformen ist eine Vereinigung, die unter dem Deckmantel einer Religionsgemeinschaft wirtschaftliche Ziele verfolgt und den einzelnen mittels rücksichtslos eingesetzter psycho- und sozial-technologischer Methoden einer totalen inneren und äußeren Kontrolle unterwirft, um ihn für ihre Ziele zu instrumentalisieren.

Auf Grund der jetzigen Erkenntnislage ist davon auszugehen, dass ein nach der Technologie von L. Ron Hubbard geführtes Unternehmen als Bestandteil der Gesamtorganisation Scientology zu betrachten ist. Ein derartiges Unternehmen übernimmt die Verpflichtung, die Technologie von L. Ron Hubbard und die Ideologie von Scientology zu verbreiten, ihren Bestand zu sichern und in der Gesellschaft als allgemeines Gedankengut zu etablieren. Dadurch droht auch öffentlichen Stellen bei Geschäftskontakten eine Infiltration und Ausforschung durch Scientology.

Um dieser Gefahr wirksam begegnen zu können, wird bestimmt:

1.  
Von Auftragnehmern ist bei der Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge in den nachfolgenden Fällen bei der Auftragsvergabe eine Schutzzerklärung gemäß Anlage zu verlangen, die bei Annahme des Angebots Vertragsbestandteil wird. Schutzzerklärungen sind zulässig und notwendig, um bei solchen Vertragsverhältnissen die Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Auftragnehmers abzuklären, die

- Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die Organisation des Vertragspartners oder seine Beschäftigten eröffnen
- ein besonderes Vertrauensverhältnis voraussetzen oder
- die Offenlegung von wesentlichen internen Vorgängen und Daten gegenüber dem Vertragspartner erfordern.

Schutzzerklärungen kommen demnach regelmäßig in folgenden Vertragsverhältnissen in Betracht:

Unternehmensberatung, Personal- und Managementschulung, Fortbildungs- und Vortragsveranstaltungen, Softwareberatung, -entwicklung und -pflege, Projektentwicklung und -steuerung, Forschungs- und Untersuchungsaufträge.

2.  
Die Nichtabgabe der Erklärung oder die Abgabe einer wissenschaftlich falschen Erklärung hat den Ausschluss von dem laufenden Vergabeverfahren zur Folge.

3.  
Erweist sich nach Vertragsschluss, dass eine wissentlich falsche Erklärung abgegeben oder gegen mit der Erklärung eingegangene Verpflichtungen verstoßen wurde, so ist der Vertrag aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist zu kündigen.

000010

RSB J. Ra

4.

Den kommunalen Auftraggebern und den sonstigen der Aufsicht des Freistaates Bayern unterliegenden juristischen Personen des öffentlichen Rechts wird empfohlen, entsprechend zu verfahren. Das gleiche gilt für die Empfänger von Zuwendungen des Freistaates Bayern, wenn die Zuwendungen für Maßnahmen nach Nummer 1 gegeben werden.

5.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. November 1996 in Kraft

000001

Absender:  
Verein für Sozialarbeit e.V.  
Winzererstraße 90  
80797 München

Fon +49.89.126650-0  
Fax +49.89.126650-40

Sozialreferat  
Amt für Wohnen und Migration  
Kontraktkoordination und Bewohnerarbeit  
S - III - SW 2  
Franziskanerstraße 8

81669 München

Unser Zeichen  
GF - NT-Ra

Ihr Zeichen

Datum  
20.07.2016

**Bewerbung Nachbarschaftstreffe Kombination Ramersdorf**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage erhalten Sie unsere Bewerbung für die Trägerschaft der Nachbarschaftstreffe Kombination Ramersdorf samt Kosten- und Finanzierungsplan sowie Schutzklärung.

Mit freundlichen Grüßen

(Geschäftsführender Vorstand)

**Wichtiger Hinweis**

Das ausgefüllte Formular darf insgesamt nicht mehr als 10 DIN A 4 Seiten (ohne Kosten- und Finanzierungsplan) umfassen. Die Schriftgröße ist vorgegeben. Sie können keine Formatierungen (z.B. fett) einfügen. Die Anlage 3 Kosten- und Finanzierungsplan ist gesondert auszufüllen und beizufügen.

**Eingangsvermerk**  
(wird von der Landeshauptstadt München ausgefüllt)

--	--	--

Ausschreibung und Auswahl von Trägerschaften für bezuschusste soziale Einrichtungen

BEWERBUNGSFORMULAR

000002

Ausschreibung Einrichtung / Projekt

Name der ausgeschriebenen Einrichtung / des ausgeschriebenen Projektes

Trägerschaft Nachbarschaftstreffs Kombination Ramersdorf

Bewerbung: Träger Name des sich bewerbenden Trägers

Verein für Sozialarbeit e.V.

Adresse und Kontaktdaten

Name:

Vorstandsvorsitzender

Adresse und Hausnummer:

Winzererstr.

90

PLZ und Ort:

80797

München

Telefon:

089 126650 - 0

Telefax:

089 126650 - 40

E-Mail:

@verein-fuer-sozialarbeit.de

Name der verantwortlichen Ansprechperson

Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

Der Verein für Sozialarbeit e.V. – kurz: „VFS“ – ist ein gemeinnütziger Verbund sozialer Dienstleistungen. Wir betreiben im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe und der Quartierbezogenen Bewohnerarbeit unter dem Leitsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ bedarfsgerechte Angebote und Dienste sowie Bildungsarbeit.

Unabhängig von Weltanschauung, Nationalität und Kultur sind wir den Menschenrechten verpflichtet und streben soziale Gerechtigkeit an. Wir respektieren und fördern die Selbstbestimmung der Beteiligten, orientieren uns an deren Zielen und bauen auf ihren Ressourcen auf. Geleitet vom Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ und vom Fokus auf die Lebensweltorientierung stehen die Förderung, Mobilisierung und Stärkung der Ressourcen von Menschen und Systemen im Mittelpunkt. Mitgestaltung und Partizipation sind grundlegendes Selbstverständnis unserer Arbeit. Als verlässlicher Partner gewährleisten wir fachliches wirtschaftliches und leistungsgerechtes Handeln. Unser Verein lebt durch Wandel, Erneuerung und Gestaltungswillen.

Der VFS wurde 1987 gegründet und in das Vereinsregister beim Amtsgericht München unter der Nummer VR 12228 eingetragen. Er ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und vom Finanzamt München für Körperschaften unter der Steuernummer 143/223/60321 als gemeinnützig anerkannt.

Fachlichkeit

Rahmenkonzept, Zielgruppe(n), Ziele der Einrichtung / des Projektes

Was soll durch die Einrichtung / das Projekt insgesamt erreicht werden?

Die NTs arbeiten nach dem Arbeitsprinzip Gemeinwesenarbeit: prozessorientiert, partizipativ, interdisziplinär und intermediär, ganzheitlich, zielgruppenübergreifend, sozialraum- und lebensweltorientiert. Ziel ist es, gemeinsam mit den Menschen nachhaltige Verbesserungen ihrer Lebenssituation zu erreichen. Ausgangspunkt ist zum einen die Nachbarschaft und das Stadtviertel als überschaubarer und gestaltbarer Lebensraum der Menschen. Hier finden sich die Ressourcen zur Bewältigung von Lebenssituationen. Zum anderen sind es die Bedürfnisse und Interessen der Bewohner. Sie sind die Experten für ihren Lebensraum und Alltag.

**Nachbarschaft** ist für uns nicht nur eine räumliche Einheit in der Menschen zufällig zusammen wohnen, sondern eine soziale Realität in der Menschen miteinander interagieren und Beziehungen knüpfen. Mit unserer Arbeit wollen wir Einfluss auf die Qualität dieser nachbarschaftlichen Beziehungen nehmen in dem wir (es ermöglichen):

- Beziehungen und Bindungen aufzubauen
- Gleichgesinnte und Freunde zu finden: von der Gemeinschaft des Ortes zur Gemeinschaft des Geistes
- sich mit dem Stadtviertel/Quartier zu identifizieren
- eine Identität über die Position innerhalb der Gemeinschaft zu bilden
- das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Solidarität stärken
- den sozialen Raum gemeinsam zu konstruieren
- die ureigenen Funktionen von Nachbarschaft stärken: Nothilfe, Kommunikation, Sozialisation und soziale Kontrolle im positiven Sinne

Im Sinne der Inklusion in einer postmigrantischen Gesellschaft gehen wir davon aus, dass alle Bewohner/Bürger eines Viertels ihren Teil bereits beitragen und nicht erst integriert bzw. assimiliert werden müssen („Wir gehören schon zusammen“).

**Leitziele:** Alle Menschen können gleichberechtigt teilhaben, unabhängig von ihren persönlichen Merkmalen (Geschlecht, Alter, ethnische Herkunft, Beeinträchtigungen, sexuelle Identität, religiöse oder weltanschauliche Überzeugung). Jeder Mensch hat die Möglichkeit, sich an den gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen, die seinen Neigungen, Fähigkeiten und Entwicklungspotentialen entsprechen. Jeder wird in seiner Individualität respektiert. Verschiedenheiten werden als selbstverständlich wahrgenommen und nicht hierarchisch bewertet, insbesondere führen sie nicht zur Abwertung von Personen oder Gruppen.

Mögliche Differenzierung der zielgruppenspezifischen Ausrichtung z.B. nach Alter, Geschlecht, sozialer Lage, Nationalität, regionalem Bezug, sonstigen Kriterien

Siehe Leistungsbeschreibung

### Leistungsbeschreibung

Bezeichnung und Erläuterung der einzelnen Leistung(en) inklusive Zielsetzungen

#### Quartiersstruktur und aktuelle Herausforderungen

Die Umgriffe der Ramersdorfer Treffs liegen in den Stadtbezirksvierteln 16.1 Ramersdorf und 16.2 Balanstraße-West. Insbesondere im Viertel Balanstraße-West sind die sozialen Herausforderungen nach dem Indikatoren-Atlas der LHM sehr hoch und haben sich in den letzten Jahren eher verschärft. Im Vergleich zur Gesamtstadt weist der Stadtteil einen höheren Anteil an Empfängern von Transferleistungen auf: knapp ein Viertel der unter 15 Jahren erhalten beispielsweise Sozialgeld. Die Anteile an Haushalten mit mehr als drei Kindern, BSA-Interventionen und Hilfen zur Erziehung sind im Ranking der LHM sehr hoch. Der Stadtteil hat einen hohen Anteil an Bevölkerung mit Migrationshintergrund, armen Menschen über 65 Jahren und eine hohe Einwohnerdichte.

#### Bewohner- und Ressourcenaktivierung, Bedarfsermittlung

Die Aktivierung von ehrenamtlichen Potentialen stellt bei Menschen in prekären Lebenslagen eine besondere Herausforderung dar, spezielle Aktivierungsmethoden bzw. Anpassungen sind erforderlich. Unsere Erfahrung in den NTs zeigt jedoch, dass auch Bürgern mit wenig

Motivation zu Engagement über Gruppenangebote und Projekte Teilhabemöglichkeiten eröffnet, das Interesse für Stadtteilthemen geweckt und diese Bürger zu Beteiligung aktiviert werden können. Insbesondere die Nutzergruppen des Trambahnhäusls (Kultur, Subkultur, Jugendliche) bilden eine gute Basis für den Einbezug weiterer Gruppen und den milieuübergreifenden Austausch.

### Aktivierungsstrategien:

In den Ramersdorfer NTs soll das bürgerschaftliche Engagement, insbesondere von Männern mit Migrationshintergrund weiter gestärkt werden. Auch die Senioren sollten verstärkt einbezogen werden. Dafür werden wir folgende Projekte initiieren:

**1. Repair Café:** Hier treffen Ehrenamtliche (im folgenden EA abgekürzt) mit Reparaturkenntnissen auf Nachbar/innen und reparieren gemeinsam defekte Gegenstände (Kleider, Möbel, Elektrogeräte, Fahrräder, Spielzeug etc.), dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Repair Cafés eignen sich besonders um Männer und Senioren in die Nachbarschaftstreffe einzubinden: sie bringen ihre Kompetenzen und Ressourcen ein, knüpfen Kontakte und lassen sich auch für andere ehrenamtliche Tätigkeiten aktivieren. Kooperation: anstiftung/ertomis, Netzwerk Reparatur-Initiativen...

### 2. Ressourcenkartierung / Ressourcenkartei

In der Ressourcenkartei werden Kompetenzen, Interessen, Ressourcen und potentiell nachgefragte Dienstleistungen von Bürgern, Akteuren und Einrichtungen gesammelt und miteinander vernetzt. In welcher Form die Daten erhoben werden, wird mit dem lokalen Netzwerk, der QBBA-Steuerung und den „ehemaligen“ Mitarbeitern der Treffs abgesprochen. Dies kann durch eine Aktionsforschung, ein Community Organizing, einen Aktionstag o.ä. geschehen und wird kontinuierlich ergänzt. Die Ressourcen und Interessen werden mit den Bedarfen und bestehenden Angeboten im Quartier abgeglichen und in ehrenamtlichen Angeboten (z.B. Schafkopfrunde, Nähtreff, Repair Café), in einer Nachbarschaftshilfe, in Kooperationsprojekten umgesetzt. Die Kartei wird mittels der Datenbanksoftware „Ehrenamtsmanager“ organisiert. Kooperation: alle relevanten Akteure im Umfeld, „die gute Tat“,

### 3. Kulturprojekte:

Insbesondere im Trambahnhäusl werden wir milieuübergreifende und bewohneradäquate Kulturangebote fördern. In den NTs finden sich teils stark „gegensätzliche“ Milieus mit unterschiedlichen Zugängen zu Kunst und Kultur, z.B. Senioren des Treff 111 und Subkultur im Trambahnhäusl. Diese Kulturen dürfen im NT nebeneinander existieren, sie werden jedoch immer wieder gezielt miteinander verbunden. Dies geschieht beispielsweise durch gemeinsame Veranstaltungen, wie dem „Ramersdorfer Potpourri“ (analog zum Blumenauer Potpourri: ein von EA organisierter bunter Abend mit Künstlern und Musikern aus der Nachbarschaft, um die lokale Vielfalt darzustellen).

Des Weiteren versuchen wir mit den Engagierten Kultur- und Kunstprojekte zum Mitmachen und um Themen der Nachbarschaft zu bearbeiten zu entwickeln.

Hier findet sich ein Ansatzpunkt finanzielle Einnahmen zu generieren: Für kulturelle Projekte werden Drittmittel akquiriert: z.B. Fonds Soziokultur, LHM Kulturreferat/Stadtteilkultur, Bezirksausschuss.

**4. Urban Gardening Projekte:** Gemeinschaftsgärten sind ein ideales Angebot zur Verbindung verschiedener Bewohnergruppen, darüber hinaus sprechen sie auch männliche Migranten an. Im Sommer 2015 wurde bereits der Gemeinschaftsgarten rosen\_heim (Rosenheimerstraße / Ecke Aribonenstraße) gestartet. Der VFS wird sich, bei Interesse der Nachbarn, bemühen weitere Flächen und Grundstücke für Gartenprojekte zu akquirieren. Kooperation: Hauseigentümer (Gewofag, GWG), Gartenbaureferat, anstiftung/ertomis

**5. Senioren:** Im Umgriff der NTs, insbesondere des Treff 111 leben sehr viele Senioren, im näheren Umkreis mehr als 200 über 70jährige. Nichtkonfessionelle Seniorenangebote gibt es sehr wenige, das zuständige ASZ ist fußläufig weit entfernt. Über die Ressourcenkarte eruieren wir die Bedarfe an haushaltsnahen Dienstleistungen und bauen ggf. eine Nachbarschaftshilfe auf. Wir vernetzen uns verstärkt mit den Senioreninstitutionen/FAK Alte Menschen Ramersdorf. In Kooperation mit der GWG wird unser Programm an die GWG-

Mieter weitergegeben.

**6. Gemeinschaftsunterkunft Aschauer Straße:** bisher gibt es noch keine Kontakte bzw. Zusammenarbeit mit der Caritas/Alveni oder einem Helferkreis: Wir nehmen Kontakt zu den Akteuren auf, unterstützen bei Bedarf Helfer/innen und stellen die Räume für Flüchtlingsangebote zur Verfügung.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Aufgaben der Projektleitung (im folgenden PL abgekürzt):

- Bekanntmachung des Nachbarschaftstreffs im Quartier (Flyer, Eröffnungsfest etc.)
- Klare und leicht verständliche Kommunikation des Ansatzes, der Ziele und Nutzungsmöglichkeiten eines Nachbarschaftstreffs
- Regelmäßige Information der Bewohner/Innen über die Entwicklungen im Gebiet (z.B. über Infopost, Stadtteilzeitung, Facebook, Blog) und Angeboten im NT
- Bereitstellung von Informationsmaterial (Einrichtungen, Hilfsdienste im Stadtteil/stadtweit), Kontaktliste zu relevanten (Beratungs)Einrichtungen,

Strategien zur Verbesserung des Bekanntheitsgrad der Ramersdorfer Treffs:

- Einrichtung einer jeweils eigenen Webseite für den Treff 111 und Trambahnhäusl und ständige Aktualisierung, verstärkte Nutzung sozialer Medien insbesondere beim Trambahnhäusl, Erstellung bzw. Übernahme der Facebook-Seite
- Verstärkte Pressearbeit (Veranstaltungshinweise, Pressemitteilungen) in „Hallo München - Ost“ und Samstagsblatt, SZ, Münchner Merkur, IN München etc.
- kundenorientierte Sprache, eigenes Logo für jeden Treff, einheitlicher Auftritt nach dem corporate design des VFS,
- regelmäßiger Flyer bzw. Programmheft in alle Haushalte des Umgriffs
- Verstärkte Präsenz in den Gremien, Kooperationsprojekte mit lokalen Akteuren
- Einbindung der Kulturgruppen, Musiker in die Öffentlichkeitsarbeit,
- Gestaltung und Nutzung der Außenwand am Trambahnhäusl für die Öffentlichkeitsarbeit

### **Raummanagement**

- Das Raummanagement wird jeweils von einer eigenen Mitarbeiterin (Minijob) übernommen. Es umfasst alle Aufgaben rund um die Vermietung an Privatpersonen: Übernahme von Sprechzeiten zur Raummiete, Information von Interessenten, Koordination der Raumbuchung, Vertragsabschluss, Schlüsselübergabe und -rücknahme, Kassenführung, Übergabe und Kontrolle der Räume. Gemeinsam mit den Engagierten und in Abstimmung mit der PL übernimmt sie die Dekoration und Gestaltung der Räume
- Projektleitung und „Raummanager/in“ tauschen sich regelmäßig, über Problemfälle, Öffentlichkeitsarbeit etc. aus. Bei Bedarf wird die Reinigungskraft hinzugezogen.
- Das Raummanagement wird mit den weiteren NTs in Ramersdorf (Langbürgener Straße, Führichstraße) abgestimmt, insbesondere was die Mietpreisgestaltung, Vermietungsregeln, gegenseitige Verweise und Öffentlichkeitsarbeit betrifft.
- Für regelmäßige und langfristige Vermietungen ist die Projektleitung zuständig, ebenso für die Raumüberlassung an Kooperationspartner und Organisationen. Ihre Aufgaben sind dabei u.a.: Anleitung von „Raummanagerin“, Reinigungskräften und ggf. Hausmeister; Instandhaltung, Mängelbeseitigung, Ausstattungsergänzung, Kommunikation mit dem Vermieter.
- Der Treff 111 wird am Wochenende ausschließlich für ruhige Vermietungen genutzt. Private Feiern können am Wochenende im Trambahnhäusl stattfinden. Da das Trambahnhäusl über kein Büro verfügt und im Treff 111 die Raumvermietung eingeschränkt ist, wird angestrebt eine gemeinsame Raummanager/in für beide Treffs zu finden, um diese „Defizite“ auszugleichen und Synergien zu nutzen. (siehe auch Konfliktvermittlung)

Das Trambahnhäusl verfügt über keine eigenen Büroräume. Der VFS hat in der Nachbarschaft mehrere Einrichtungen, die ggf. Büroräume zur Verfügung stellen können:

- AEH Ramersdorfer Str. 1, 200m Fußweg
- Hoftreff (AEH, Mohrhofsiedlung), Ottobrunner Str. 131, 2 km, 8min Rad/5min Bus
- Nachbarschaftstreff Perlach/Hochäckerstraße, Anette-von-Aretin-Str., 2,5km, 9min Rad/20min Bus

### **Freiwilligenmanagement, Personalmanagement**

- Die Projektleitung ist verantwortlich für das Freiwilligenmanagement: Sie entwickelt quartiersbezogene Strategien zur Aktivierung von EA (siehe oben), führt Erstgespräche, koordiniert und vernetzt die Aktivitäten der EA, berät und unterstützt, führt regelmäßige Treffen zur Abstimmung und Evaluation mit Engagierten durch, vermittelt bei Krisen und Konflikten, führt geeignete Maßnahmen zur Anerkennung und Pflege von EA durch (Weiterbildung, Zertifikate, Wertschätzung, Öffentlichkeitsarbeit, EA-Fest).
- Sie greift dabei auf die Tools der VFS-NTs, wie Ehrenamtsvereinbarung, Datenschutzerklärung, Ehrenamtsmanager, Aufgabenprofile etc. zurück.
- Die Projektleitung ist zuständig für alle im NT beschäftigten Mitarbeiter (Raummanager/in, Reinigungskraft, Honorarkräfte, Praktikanten): Einstellung, ggf. Vertragsabschluss, Koordination mit VFS-Personalabteilung und Bereichsleitung (Eingruppierung, Arbeitsverträge, Krankmeldungen, Arbeitszeittennachweis), Mitarbeiterpflege

Die PL wirkt auf eine gute Zusammenarbeiten von Haupt- und Ehrenamtlichen hin:

- Die Nachbar/innen erhalten in den NTs die Chance ihr Quartier und den Treff mitzugestalten und zu partizipieren: Sie wirken mit bei der Programmgestaltung, dem Erscheinungsbild des Treffs, können eigene Themen und Inhalte einbringen, Gleichgesinnte einbeziehen etc.
- EA sind nicht die Hilfskräfte der PL. Sie übernehmen primär projektbezogene Aufgaben, die zeitlich und inhaltlich klar abgrenzbar sind: z.B. Organisation einer Veranstaltung (z.B. Flohmarkt, Kochtreff, Frauencafé), Teile der Öffentlichkeitsarbeit (Webseite, Blog pflegen, Flyer gestalten, Flyer austragen etc.), Gruppenleitung (z.B. Krabbelgruppe, Chor), Patenschaften.
- Zur klaren Aufgabenteilung und Definition von Verantwortungsbereiche und Entscheidungskompetenzen entwickelt die PL mit den EA und Beschäftigten Aufgabenprofile, die regelmäßig überprüft werden.
- Ehrenamtliches Engagement in den NTs ist primär eigeninteressengeleitet. Die PL aktiviert Engagierte sich auch bürgerschaftlich für das Quartier einzusetzen, sie schafft ein Bewusstsein für quartiersübergreifende Themen, unterstützt bei der Interessenartikulation, fördert die Selbstorganisation und das Gemeinsam-aktiv-werden.
- Regelmäßige EA-Treffen fördern den (Informations)Austausch und die Transparenz. Die EA erhalten alle relevanten Infos aus NT, VFS, QBBA und alle MITUNS-Informationen.
- Die PL motiviert zur Teilnahme an Fortbildungen und Erfahrungsaustausch (NT-intern, EA-Stammtisch der QBBA, EA-Fach Austausch, MitUns)
- Die PL muss eine Balance zwischen Be- und Entlastung durch EA wahren können: ehrenamtliche Angebote werden z.B. nicht fortgeführt, wenn kein Engagement mehr dafür vorhanden ist. Die PL muss Sorge tragen, dass Projekte für EA und Mitarbeiter leistbar sind und Überforderungen vorbeugen, z.B. Quartierspicknick statt großer Sommerfeste oder in Kooperation mit mehreren Einrichtungen, Vertretungen organisieren.
- Da ehrenamtliches Engagement auf den persönlichen Beziehungen basiert, ist eine hohe soziale Kompetenz und Offenheit Voraussetzung zur Einstellung der PL. Sie muss Erfahrung in der Unterstützung bE haben und sollte selbst als EA aktiv (gewesen) sein.

### **Konfliktvermittlung**

In den Nachbarschaften und NTs treffen die unterschiedlichsten Kulturen, Milieus, Interessen aufeinander. Räume und Kapazitäten kommen oft an ihre Grenzen und so treten Konflikte an den unterschiedlichsten Orten und Situationen auf.

#### Raumvergabe:

Bei der Raumvergabe und -nutzung setzen wir auf eine präventive Strategie mit klaren Regelungen: Bevorzugt bei der Raumvergabe sind immer Angebote die aus bürgerschaftlichem und ehrenamtlichen Engagement entstehen, die auf Nachbarschaft bzw. Quartier bezogen, offen für alle und kostenfrei sind.

Die Zeiten der Vermietung sind klar geregelt, die Nachbarschaft wird nicht durch Lärm und Müll belastet. Anfragen von Bürgern aus anderen Stadtteilen werden an entsprechende NTs weitervermittelt bzw. nachrangig behandelt.

Die Räume werden nicht für kommerzielle (z.B. Infoveranstaltungen mit Produktverkäufen), parteipolitische und religiöse Veranstaltungen vergeben. Bei „kulturellen“ Veranstaltungen ist die Offenheit der Veranstaltung für alle Bedingung. Im Zweifelsfall nimmt die PL (anfangs) an den Veranstaltungen teil bzw. holt Informationen bei Kooperationspartnern ein.

#### Konflikte in Wohnanlagen

Mit Konflikten in Wohnanlagen haben es die NTs oft mit den Problemfeldern Müll, Lärm, Konflikte mit Vermietern/Hausverwaltungen. Wir unterstützen die Konfliktparteien dabei, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Häufig ist es schwer, benachteiligte, eher „kommunikationsschwache“ Nachbar/innen einzubeziehen. Deshalb setzen wir auch auf präventive Ansätze, z.B. Haustreffen im NT, niedrigschwellige Beteiligungsprojekte im Wohnumfeld (Grünflächengestaltung), Ramadama. Bei komplexen und verfestigten Konflikten kooperieren wir mit „Steg-Stelle für Gemeinwesenmediation“.

#### Konflikte im öffentlichen Raum und im Quartier allgemein

Bei Nutzungskonflikte im Öffentlichen Raum (Spielplätze werden von Jugendlichen genutzt, Bolzplätze von Erwachsenen, Gewalt etc.) entwickeln wir gemeinsam mit den lokalen Akteuren (Jugendzentrum, Schule, Streetwork, Jugendbeiräte etc.) Strategien: Runde Tische, Versammlungen mit den beteiligten Gruppen, Alternativangebote etc.

### **Vernetzung**

Bedeutend für die Quartiersarbeit sind insbesondere die zielgruppenübergreifende und die Vernetzung zwischen den verschiedenen Ebenen, um Ressourcen zu erschließen, eine integrierte Entwicklung voranzutreiben und Probleme zu lösen.

Die PL nimmt an den relevanten Arbeitskreisen, Sitzungen (Regsam, BA, Runde Tische ...) teil, pflegt Kontakte und initiiert Kooperationsprojekte. Sie bringt die Sichtweise der Bewohner/innen ein und ist erster Fürsprecher für Partizipation und Beteiligung der Bürger/innen. Siehe auch Kooperationen.

In Ramersdorf vernetzen wir uns insbesondere mit: Regsam (FAK Soziales Ramersdorf, Alte Menschen, Interkulturelle Stadtteilarbeit, ggf. AK Mohrhof), Nachbarschaftstreff Langbürgener Straße und Führichstraße, Hofftreff (Mohrhof, ehemaliger NT, betrieben von EHM-AEH des VFS), Bezirksausschuss, Sozialbürgerhaus, ASZ, örtliche Jugendarbeit...

### **weitere Aufgaben der PL**

Veranstaltungsmanagement: Planung von Veranstaltungen gemeinsam mit EA, Koordination der Beteiligten, Sicherung der Finanzierung, ggf. Drittmittel einwerben, Kooperationspartner finden, Administration (Anmeldung KVR, Versicherung, Sicherheit, Hygiene, GEMA)...

Mittelakquise: Für spezielle Projekte und Angebote: Recherche von ergänzenden Mitteln (Stiftungen, Bezirksausschuss, LHM etc.), Antragstellung, Abrechnungen und Nachweise

Buchhaltung/Kasse: Einnahmen/Ausgaben dokumentieren, Kasse abrechnen, Überweisungen beauftragen, Abstimmungen mit Verwaltung, Überblick behalten (Jahresbudget), Kostennachweise überprüfen, Verwendungsnachweise vorbereiten

Fachlicher Austausch: Teilnahme an den monatlichen Teamsitzungen der VFS- NTs,

Fachaustausch der QBBA und ihren Arbeitsgruppen, ggf. inhaltliche Vorbereitung der Treffen

Zusammenarbeit mit Steuerung LHM: Zielvereinbarungen, Anträge und Verwendungsnachweise vorbereiten, Mitarbeit in themenspezifischen AKs

**Jugendarbeit**

Das Trambahnhäusl ist sehr gut geeignet für Jugendangebote: Wir unterstützen ehrenamtliche Jugend- und Jugendkulturangebote, kooperieren mit der örtlichen Kinder- und Jugendarbeit (z.B. AKA, Streetwork) insbesondere rund um die Themen Partizipation und Selbstorganisation und stellen Räume zur Verfügung.

**Trägerübergang und Anschlussfähigkeit**

- Wir garantieren einen nahtlosen Anschluss im Trägerübergang: die PL-Stellen werden schnellstmöglich besetzt und sollen schon vor Übergabe bekannt sein.
- Das bestehende ehrenamtliche Engagement soll erhalten bleiben. Damit der Trägerwechsel nicht als Gefahr oder Risiko für die Bürger/innen und EA wahrgenommen wird, werden wir alle Beteiligten frühestmöglich einbeziehen und informieren: nach Trägerschaftsbekanntgabe (in Zusammenarbeit mit dem Wohnforum) nehmen wir Kontakt mit den Engagierten und Kooperationspartnern auf.
- Bestehende Angebote, wie der Kinderkleidertausch, Internationales Kochen etc. werden selbstverständlich fortgeführt und ggf. ausgebaut.
- Zeitnahe Abstimmung mit dem Wohnforum: Übernahme von Verträgen, z.B. längerfristige Mietverträge mit Kooperationspartner, Homepage, ggf. Übernahme von Mitarbeitern (Reinigungskraft, Raummanagement) und von Vereinbarungen mit EA
- Intensiver Austausch mit Wohnforum über aktuelle Konflikte, relevante Akteure, Verbindungen, Schlüsselpersonen und Wortführer, Zugänge zu Bewohnergruppen,
- Bestehende Kooperationen werden fortgeführt und neue aufgebaut.
- gemeinsame Zielvereinbarung mit S-III-SW/2 noch vor Übergang,
- Durch die Größe des VFS und die effiziente Verwaltung (Personal, Buchhaltung, Bereichsleitung) kann der administrative Übergang sehr gut abgewickelt werden.
- Der Trägerwechsel soll für ein „Changemanagement“ genutzt werden: gemeinsam wollen wir funktionierendes erhalten und positive Veränderungen stabilisieren, aber auch neues Denken und neue Lösungen ausprobieren und Strategien entwickeln.
- Kooperation mit den beiden weiteren Treffs des Wohnforums in Ramersdorf: regelmäßiger Austausch, Synergien nutzen, gemeinsame Veranstaltungen.

**Bedarfsgerechte Öffnung**

Die allgemeinen regelmäßigen Büro- und Sprechzeiten finden an zwei Vormittagen (z.B. Di und Do von 10 bis 13 Uhr) und an einem Abend (z.B. Mi 17 bis 19 Uhr) statt. Um zu gewährleisten, dass auch berufstätige Bewohner sich beteiligen können und zur Organisation und Durchführung größerer Veranstaltungen steht die Projektleitung auch zeitweise am Wochenende und Abend zur Verfügung. Zusätzlich wird für die beiden Standorte eine gemeinsame Hilfskraft für das Raummanagement mit eigener Sprechzeit am Abend eingesetzt. Diese koordiniert die Vertragsabschlüsse und Schlüsselübergaben und ist auch am Wochenende für die Abnahme der Räume erreichbar. In den Ferienzeiten werden Sprechzeiten erfahrungsgemäß wenig in Anspruch genommen, deshalb sind in den Schulferien die Sprechzeiten eingeschränkt bzw. werden vom Raummanagement mit übernommen.

Die Öffnungszeiten für selbstorganisierte Angebote sind nicht abhängig von der Anwesenheit der Fachkraft. Ehrenamtliche und Gruppenleiter erhalten Schlüssel bzw. Zugang über ein Code-Schloss.

**Querschnittsaufgaben: Gender Mainstreaming / Diversity Management / sexuelle Identität und Menschen mit Behinderungen/ Interkulturelle Arbeit**

Der Nachbarschaftstreff lebt von der Vielfalt und individuellen Verschiedenheit der Mitarbeiter



- In den regelmäßigen Teamsitzungen findet der inhaltliche und fachliche Austausch statt. Die Arbeit wird regelmäßig reflektiert und gemeinsam weiterentwickelt.
- Die Kolleg/Innen unterstützen sich gegenseitig mit kollegialer Beratung und kooperieren in NT-übergreifenden Projekten miteinander.
- VFS-interne Fortbildungen und von Fremdanbietern unterstützen die fachliche Entwicklung.
- Ein kooperativer Führungsstil fördert die hohe Motivation, Kreativität, Leistungsfähigkeit und Selbständigkeit der Mitarbeiterinnen.

## Kooperationen

Angaben zur Kooperationsbereitschaft und bestehenden Kooperationen (z.B. Netzwerke)

Kooperationen mit den unterschiedlichsten Akteuren stellen einen wesentlichen Erfolgsfaktor für eine integrierte Quartiersentwicklung und die Lösung von konkreten Problemen dar. Transparenz, Verbindlichkeit, Fairness und Lösungsorientierung zeichnen dabei die Kooperationskultur des VFS aus.

Die Nachbarschaftstreffe wie auch der VFS insgesamt spannen ein weites Netz an Kooperationen zu den politischen, sozialen und kulturellen Akteuren.

Wir streben eine enge Kooperation mit dem NT Langbürgener und NT Führichstraße an. Über unsere ambulanten Erziehungshilfen an der Ramersdorfer Str. 1 und den Hoftreff an der Ottobrunner Straße sind wir bereits mit den lokalen Einrichtungen und den Regsam-Facharbeitskreisen verbunden. Unser Nachbarschaftstreff Perlach (Hochäckerstraße) liegt ebenfalls im Stadtteil. Des weiteren vernetzen wir uns insbesondere mit dem Bezirksausschuss, Sozialbürgerhaus, ASZ, der örtliche Jugendsozial- und Familienarbeit. Wir setzen uns insbesondere für die zielgruppen- und generationenübergreifende Vernetzung und die Verknüpfung von ehrenamtlich/bürgerschaftlichen und professionellen Angeboten ein. siehe auch Leistungsbeschreibung/Vernetzung

## Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit

### Wirtschaftlichkeit / Sparsamkeit

Darstellung des Finanzkonzeptes, insbesondere mit Angaben zum Einsatz von Eigenmitteln, zur Einbringung von Drittmitteln, Stellenschlüssel und Einwertungen

Der VFS verfügt seit bald 30 Jahren über Geschäfts- und Finanzierungserfahrungen auf dem Sozialmarkt. Wirtschaftliche Mittel werden nachhaltig, effektiv und vorausschauend eingesetzt. Der VFS bietet ein ausgewogenes Verhältnis von Preis und Leistung.

Der VFS plant den Betrieb des Nachbarschaftstreffe auf Basis eines Finanzierungsplans.

Grundlage für die Kostenplanung der NTs bilden die Erfahrungswerte aus der bisherigen NT-Arbeit. Die zentralen Verwaltungskosten werden pauschal mit 9,5% der Personal- und Sachkosten veranschlagt. Die Personalkosten berechnen sich nach TVöD SuE, eine tarifliche Erhöhung um 2,4% wird jeweils für das Folgejahr angenommen. Entsprechend des Bewilligungsbescheides gehen wir von regelmäßigen Abschlagszahlungen aus. Für die Restfinanzierung geht der VFS bis zur endgültigen Abrechnung in Vorleistung. Die Finanzen werden durch regelmäßige Innenrevisionen bzw. Finanzgespräche zwischen Bereichsleitung und Vorstand überprüft.

Eigenmittel werden durch Spenden, Stiftungs- und Fördermittel eingebracht, die für spezifische Projekte angeworben werden. Hierfür bestehen zahlreiche Erfahrungen und es konnten in den letzten Jahren Fördermittel für diverse Projekte und aus unterschiedlichen Quellen akquiriert werden: aktuell erhalten wir Mittel vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, von der Heidehofstiftung, von der Stiftungsgemeinschaft anstiftung&ertomis, Bezirksausschuss Hadern, Kulturreferat/Stadtteilkultur der LHM, GBW AG.

## Darstellung der besonderen Eignung

Warum halten Sie Ihre Trägerschaft für die ausgeschriebenen Einrichtung / das ausgeschriebenen Projekt für besonders geeignet?

Der VFS ist seit mehreren Jahren kompetenter Träger von fünf bzw. sechs Nachbarschaftstreffe (Arnulfpark, Hirschgarten, Blumenau, Schwabing, Trudering, ab September Perlach) in

000011  
VFS

RR

Neubau- und Bestandsgebieten. Wir verfügen über umfangreiche Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der Gemeinwesenarbeit, Aktivierung, Empowerment, Freiwilligenmanagement, Konfliktvermittlung, Vernetzung und interkulturellen Arbeit.

- Zur Lösung verschiedener Problemlagen in den Quartieren haben wir eine Vielzahl an innovativen, gemeinwesenorientierten Strategien und (sozialen, alternativen, solidarwirtschaftlichen, kulturellen) Projekten entwickelt: Repair-Café, partizipative Kunstprojekt, Nachbarschaftshilfe, Bildungspatenprojekt uvm.
- Wir setzen professionelle Aktivierungs- und Beteiligungsmethoden (Aktionsforschung, Bürgerdialoge, Runde Tische, Moderationsmethoden) ein und passen diese an die jeweiligen Voraussetzungen im Quartier an. So können wir kontinuierlich die Bedarfe, Potentiale und Ressourcen des Quartiers und seiner Menschen eruieren und aktivieren.
- Unsere ehrenamtlich initiierten kulturellen Angebote wachsen derzeit stark: Künstlermarkt, Kunstausstellungen und -aktionen, Lesungen, Buchprojekte, Musikabende, Chöre etc. Wir verfügen über vielfältige Erfahrungen im Event- und Veranstaltungsmanagement (Sommerfeste, Flohmärkte, Vernissagen etc.).
- Wir entwickeln die Nachbarschaftsarbeit permanent weiter: Da wo uns Wissen/Methoden fehlen, generieren wir diese mit (kleineren) Forschungsprojekten und neuen Ansätzen, z.B. BAMF-Projekt „die Teilgeber“.

- Mit KoCoNuT stellen wir gemeinsam mit der Nachbarschaftsbörse am Ackermannbogen unser Fachwissen und Methodenkenntnissen anderen Trägern zur Verfügung.
- Als Träger setzen wir uns stets für die Weiterentwicklung der QBBA, ihrer Anerkennung und öffentlichen Wahrnehmung ein, z.B. durch Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit,

Unsere Fachkräfte verfügen über exzellente fachliche Voraussetzungen und Erfahrungen:

- Master in Gemeinwesenentwicklung, Dipl. Sozialpädagoginnen, Sozial- und Kulturwissenschaftlerinnen, Sozialgeografin
- Fortbildungen im Community Organizing, Konfliktmanagement, Moderation, Freiwilligenmanagement, Grafikdesign, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit etc.
- Langjährige Berufserfahrungen in den Arbeitsfeldern Stadtteilarbeit, Quartiersentwicklung, Quartiersmanagement, bürgerschaftliches Engagement, generationenübergreifende Arbeit, in der Projektentwicklung, der interkulturellen Arbeit, der professionellen Öffentlichkeits-, Presse- sowie Gremienarbeit, Kulturmarketing, Naturpädagogik, Fundraising, Seminarorganisation und -durchführung, in der Familien- und Erwachsenenbildung

In der Geschäftsstelle des VFS können die NTs auf Profis in Buchhaltung, Personalmanagement, IT, rechtlichen Angelegenheiten und eine eigene Bereichsleitung zurückgreifen. Aus diesem Pool können weitere Nachbarschaftstreffs hervorragend begleitet und mitgetragen werden.



Verein für Sozialarbeit e.V.  
- Geschäftsstelle -  
Winzererstr. 90 - 80797 München  
Tel. 089 / 12 66 50 -0  
Fax. 089 / 12 66 50 40

München, 20.07.2016

Ort, Datum

Unterschrift Vertretungsberechtigte/-r

## Anlage 3 zur Bewerbung Kombination Ramersdorf

## Kosten- und Finanzierungsplan

## Kostenplan

## Personalkosten

				Ab 2017	2018	2019
Funktion	Stellenbezeichnung	Vergütung Tarif	Wochen- Std.			
Fachkraft	Dipl.Soz.päd.(FH)	S12	1 VZÄ	58.500 €	59.900 €	61.340 €
	Raummanagement	E6	8h + 6h	11.900 €	12.180 €	12.472 €
Honorare				1.500 €	1.500 €	1.500 €
<b>Sachkosten</b>						
Miete				6.925 €	6.925 €	6.925 €
Betriebs- und Nebenkosten				1.700 €	1.700 €	1.700 €
Reinigung				6.000 €	6.140 €	6.288 €
Sonstiges incl. 9,5% ZVK				10.242 €	10.415 €	10.593 €
Telefon/Porti/Büromaterial				2.200 €	2.200 €	2.200 €
Veranstaltungskosten				5.500 €	6.500 €	5.500 €
Öffentlichkeitsarbeit				1.250 €	1.250 €	1.250 €
Sonstige Maßnahmekosten				960 €	960 €	960 €
Personalnebenkosten				200 €	200 €	200 €
Fortbildung/Supervision				1.500 €	1.500 €	1.500 €
Anschaffungskosten (ohne Erstausrüstung)				800 €	800 €	800 €
Einmalige Erstausrüstung				X	X	X
<b>GESAMTKOSTEN</b>				<b>109.177 €</b>	<b>111.170 €</b>	<b>113.228 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>						
Eigenmittel/Spenden				127 €	70 €	28 €
Einnahmen				4.600 €	4.700 €	4.800 €
Sozialreferat/Amt f.Wohnen und Migration				104.450 €	106.400 €	108.400 €
Sozialreferat/Amt f.Wohnen und Migration, Erstausrüstung				X	X	X
<b>GESAMTFINANZIERUNG</b>				<b>109.177 €</b>	<b>111.170 €</b>	<b>113.228 €</b>

## Erklärung

Es wird anerkannt, daß im Falle der Trägerschaftsauswahl das Einverständnis mit der jederzeitigen Überprüfung durch die zuwendungsgebende Dienststelle – auch in den von der Zuwendungsnehmerin/dem Zuwendungsnehmer genutzten Räumen – zu erklären, sowie dem städtischen Revisionsamt und dem Bayer. Kommunalen Prüfungsverband ein uneingeschränktes Prüfungsrecht einzuräumen ist.

Ort/Datum  
Unterschrift

München, 20.07.2016



Verein für Sozialarbeit e.V.  
- Geschäftsstelle -  
Winzererstr. 80 - 80797 München  
Tel. 089 / 12 68 50 -0  
Fax. 089 / 12 68 50 40

Anlage 2

Schutzerklärung

Zum Angebot

Beseitigung Nachbarschaftsstreit Kubitzhagen Rauersdorf

## 1. Erklärung zum Vergabeverfahren:

Der Bewerber/Bieter nimmt zur Kenntnis, dass die Nichtabgabe der Erklärung nach Nummer 2 oder die Abgabe einer wissentlich falschen Erklärung den Ausschluss von diesem Vergabeverfahren zur Folge hat.

## 2. Erklärung für den Fall der Zuschlagserteilung:

## 2.1 Der Bewerber/Bieter versichert,

- dass er gegenwärtig sowie während der gesamten Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard nicht anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet, er keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht und Beschäftigte oder sonst zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen lässt;

- dass nach seiner Kenntnis keine der zur Erfüllung des Vertrags eingesetzten Personen die Technologie von L. Ron Hubbard anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht.

## 2.2

Der Bewerber/Bieter verpflichtet sich, solche zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen von der weiteren Durchführung des Vertrags unverzüglich auszuschließen, die während der Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard anwenden, lehren, in sonstiger Weise verbreiten oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen.

## 2.3

Die Abgabe einer wissentlich falschen Erklärung nach Nummer 2.1 sowie ein Verstoß gegen die Verpflichtung nach Nummer 2.2 berechtigt den Auftraggeber zur Kündigung aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist. Weitergehende Rechte des Auftraggebers bleiben unberührt.

Ort, Datum... München, 29/07/16

Verein für Sozialarbeit e.V.  
- Geschäft  
Verein für Sozialarbeit  
Winzererstr. 90 - 6  
Tel. 089 / 10

Stempel und rechtsverbindlich Unterschrift des Bewerbers/Bieters

Hinweis nach Art. 16 Abs. 3 des Bayerischen Datenschutzgesetzes:

Hinsichtlich des Zwecks der Schutzerklärung wird auf die Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung vom 29. Oktober 1996 verwiesen.